

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2010

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



## Vorwort

*Der Unterschied zwischen Problemen und Wein?  
Probleme werden durch Lagern weder wertvoller  
noch besser.*

Quelle unbekannt

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Im Berichtsjahr waren der Gemeinderat, die Mitarbeitenden und all die vielen engagierten Kommissionsmitglieder einmal mehr gefordert, Probleme und Herausforderungen Schritt um Schritt anzugehen. Niemand wagte zu sagen, dass regionale Verkehrsplanungen, die Umsetzung der Pflegefinanzierung, Veränderungen im Schulwesen, Anliegen unserer Jugendlichen, der Ruf nach Sicherheit, Fragen im Umgang mit Strom und Wasser etc. uns nichts angehen. In gemeinsamen Diskussionen wurden zu verschiedensten Themen Lösungen gefunden und wir können mit Stolz behaupten, dass bei uns im Archiv des Gemeindehauses keine Probleme gelagert werden. Weil auch wir überzeugt sind, dass Probleme durch Lagern nicht an Wert und Geschmack gewinnen. Dies will nicht heissen, dass es ab und zu die Gabe und Geduld braucht, nicht für alles per sofort eine Lösung zu haben und sich und andere unter Druck zu setzen. Probleme lösen kann auch heissen, genau hinsehen, analysieren und entscheiden, dass zur Zeit keine geeignete Massnahme umgesetzt werden kann und die Lösung im Zuwarten und sorgfältigen Beobachten besteht.

Dass wir all das, was im Jahresbericht aufgeschrieben, - und alles, was in der täglichen wiederkehrenden Arbeit geleistet wurde und nicht erwähnt ist, - erfüllen konnten, verdanken wir an erster Stelle unseren engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie legen im Archiv keine Problemlager an. Sie sind an vorderster Front im operativen Geschäft täglich bestrebt, sich den vielseitigen Herausforderungen zu stellen, Zusammenarbeit zu fördern und bei Problemen das Glas halbvoll und nicht halbleer zu sehen.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern herzlich, dass auch sie sich immer wieder all den Herausforderungen stellen.

Ich danke Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser für das Vertrauen, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen und danke allen, die sich in unser Gemeinwesen einbringen.

Und im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau- und Forstamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen den vielfältigen und herausfordernden Aufgaben stellen, - und auch lieber einen guten Wein im Keller lagern als ungelöste Probleme.

Edith Saner  
Gemeindeammann

## Inhalt

	Seite
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2010	3
0 Allgemeine Verwaltung	5
1 Öffentliche Sicherheit	20
2 Bildung	28
3 Kultur, Freizeit, Sport	34

4	Gesundheit	41
5	Soziale Wohlfahrt	43
6	Verkehr	47
7	Umwelt, Raumordnung	52
8	Volkswirtschaft	60
9	Finanzen, Steuern	64
	Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	67

## Gemeinderätliche Schwerpunkte 2010

---

**Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2010 folgende Schwerpunkte gesetzt:**

**Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.**

- Die Tätigkeiten der Seniorenkommission sind in einem Aufgabenkatalog beschrieben.
- Das Konzept der Jugendarbeit ist in ersten Schritten umgesetzt (Jugendkommission ist eingesetzt, Jugendarbeiter hat Tätigkeit aufgenommen, Ziele sind definiert).

**Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst, aktiv positioniert.**

- Die Wirksamkeit der Massnahmen für Tempo 30 ist überprüft und definitiv abgeschlossen.
- Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen strebt bezüglich der Mannschaftsgrösse und dem Fahrzeugpark die Vorschriften des AVA an.

**Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.**

- Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.

**Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.**

- Der Auftritt der Gemeinde nach aussen (Informationsbroschüren, Merkblätter, Gemeindeversammlungs-vorlage etc.) ist umgesetzt.
- Die neu gewählten Behörden- und Kommissionsmitglieder sind in ihr Aufgabengebiet eingearbeitet.

**Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.**

- Die Schule ist ohne Oberstufe zukunftsorientiert neu organisiert.
- Das Projekt Tagesstrukturen ist so aufbereitet, dass es der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden kann.

**Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.**

- Die Neuorganisation TBB/Hauswart/Bauamt ist von der Gemeindeversammlung genehmigt und kann ab Oktober 2010 umgesetzt werden.
- Das Stellenprofil des Bauamtes ist erarbeitet und umgesetzt.

**Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger.**

- Der Neuzuzügeranlass findet jährlich und mit einem neuen Programm statt.
- Die Arbeitsgruppe Überarbeitung „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ ist bestimmt und hat ihre Arbeit aufgenommen.

**Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.**

- Der Gemeinderat führt bis spätestens Ende März einen gemeinsamen Informationsanlass durch mit zukunftsgerichteten Themen.
- Das Gewerbe ist in der Arbeitsgruppe „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ angemessen vertreten.

**Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.**

- Der Naturlehrpfad ist eröffnet.

**Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.**

- Nutzen von Solaranlagen auf Gemeindeligenschaften sind geprüft.
- Eine durch den Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe prüft Möglichkeiten, energetische Massnahmen seitens Gemeinde zu fördern. Die Bevölkerung ist informiert und kennt die finanziellen Anreize des Kantons.
- Die zukünftige Nutzung des alten Gemeindehauses ist definiert und der Umbau ist bis Mitte 2010 vollzogen.
- Die Liegenschaft Badenerstrasse 27 ist weiterhin im Besitz der Gemeinde und wird in der zweiten Jahreshälfte einer sanften Renovation unterzogen.
- Die Finanzierung des Flurwegunterhaltes ist geprüft.
- Das Konzept Umgang mit Oberflächenwasser ist erstellt und erste Massnahmen umgesetzt.

**Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.**

- Die Strukturen und Grundlagen zum neuen Forstbetrieb sind von der Ortsbürgerversammlung genehmigt und können auf Januar 2011 umgesetzt werden.

**Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.**

- Die Neuausrichtung der Spitex Fislisbach-Birmenstorf ist analysiert und ein Vorgehensplan liegt vor.

## 0 Allgemeine Verwaltung

---

### Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2010 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 15. Juni 2010 berieten und beschlossen 66 von insgesamt 1'674 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 24. November 2009
2. Rechenschaftsbericht 2009
3. Jahresrechnung 2009
4. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Lekaj-Laski Venera, 1980 und ihre Söhne Loris, 2007 und Robin, 2009 alle kosovarische Staatsangehörige
5. Kreditabrechnung Sanierung Oberzelglistrasse Ost
6. Sanierung Liegenschaft Badenerstrasse 27;  
Bruttokredit CHF 290'000.00
7. Revision Nutzungsplanung;  
Bruttokredit CHF 165'000.00
8. Neuorganisation Bauamt;  
a) personell (Anpassung Stellenplan Personalreglement)  
b) maschinell; Beschaffungskredit CHF 160'000.00
9. Verlegung Abwasserleitung Hööndler Ost;  
Bruttokredit CHF 605'000.00

sowie **am 17. November 2010** deren 100 von insgesamt 1'702 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Versammlung vom 15. Juni 2010
2. Abwasser-Sanierungsleitung Birmoweg/Mooshaldeweg;  
Bruttokredit CHF 225'000.00
3. Erneuerung Schurfleweg mit Werkleitungen;  
Kredit CHF 870'000.00
4. Erneuerung Mooshaldeweg;  
Kredit CHF 250'000.00
5. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Kaefer, Gisbert Wolfgang, 1957, Block-Kaefer, Barbara Ingrid Renate, 1962, und deren Kinder Kaefer, Jacqueline Stefanie, 1998 und Kaefer, Robin Wolfgang, 2000, alle deutsche Staatsangehörige
6. Anschaffung Feuerwehr-Mehrzweckfahrzeug;  
Bruttokredit CHF 76'000.00
7. Sanierung Abwasserpumpwerk Werd; Bruttokredit CHF 280'000.00

## 8. Voranschlag 2011 und Kenntnisnahme Finanzplan 2011 bis 2015

Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst.

---

### **Behörden und Kommissionen**

Auf den 01. Januar 2010 galt es die Behörden und Kommissionen für die neue Amtsperiode 2010/2013 zu bestellen.

---

### **Gemeinderat**

#### **Im Gemeinderat folgte Cordula Zangger auf André Siegrist.**

Die Ressorts wurden wie folgt, neu verteilt und dabei einerseits ein möglichst gerechter ‚Lastenausgleich‘ unter den Ratsmitgliedern mit Blick auf die anstehenden Projekte und, soweit möglich, deren fachlichen Hintergründe berücksichtigt.

Saner Edith, Gemeindeammann

- Vertretung nach Aussen
- Personalwesen
- Polizeiwesen
- Gesundheit (inkl. Spitex, Mütter-/Väterberatung, Spitäler)
- Leben im Alter (inkl. Alters- und Pflegeheime)
- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen

Gerber Hans, Vizeammann

- Ortsbürgergemeinde
- Wald-/Forstwirtschaft
- Öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Bauamt
- Landwirtschaft (inkl. Rebbau)
- Flur- und Waldwege
- Fischerei und Jagd
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz

Samuel Koller

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- Öffentlicher Verkehr
- Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
- Wirtschaft
- Feuerwehr, Zivilschutz, Militär

Roland Probst

- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Hochbau
- Ortsplanung
- Erschliessungsplanungen

Zangger Cordula

- Fürsorge- und Vormundschaftswesen
- Schulwesen, Bildung
- Prävention Kinder + Jugendliche (inkl. familienergänzende Kinderbetreuung etc.)
- Kultur, Freizeit, Vereine

Aus der Ressortverteilung resultiert der Einsitz in folgende kommunale Kommissionen:

- |                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| • Baukommission             | Roland Probst (Leitung)   |
| • Feuerwehrkommission       | Samuel Koller             |
| • Forstkommission           | Hans Gerber (Leitung)     |
| • Jugendkommission          | Cordula Zangger (Leitung) |
| • Kommission TBB            | Samuel Koller             |
| • Landwirtschaftskommission | Hans Gerber (Leitung)     |
| • Seniorenkommission        | Edith Saner               |

sowie die Delegation in nachstehende regionale Gremien

- |  |             |                 |
|--|-------------|-----------------|
| • Abwasserverband Rehmatte                     | Vorstand:   | Samuel Koller   |
| • Alterszentrum Fislisbach                     | Vorstand:   | Edith Saner     |
| • ZSO Reusstal-Rohrdorferberg                  | Vorstand:   | Samuel Koller   |
| • KVA Turgi                                    | Vorstand:   | Samuel Koller   |
| • Spitex Fislisbach-Birmenstorf                | Vorstand:   | Edith Saner     |
| • Schiessanlage Mühlescheer                    | Vorstand:   | Samuel Koller   |
| • Repla Rohrdorferberg                         | Vorstand:   | Edith Saner     |
| • BadenRegio                                   | Vorstand:   | Edith Saner     |
| • Verein Blockzeiten/Mittagstisch              | Vorstand:   | Cordula Zangger |
| • Amtsvormundschaft im Bezirk Baden            | Delegierte: | Cordula Zangger |
| • Mütter-/Väterberatung                        | Delegierte: | Edith Saner     |
| • Jugend- und Familienberatung im Bezirk Baden | Delegierte: | Cordula Zangger |

**Weiter wurden an der Urne gewählt:**

---

**Finanzkommission**

Rothlin Urs, Präsident, Schinebüelstrasse 16  
Rey Alexander, Chileweg 25  
Aebi Gabriela, Chileweg 15 (neu)  
Huser Christian, Chrüzweg 19 (neu)  
Zehnder Michael, Juchstrasse 4 (neu)

---

**Schulpflege**

Zehnder Constantin, Präsident, Mellingerstrasse 3  
Yvonne Rauber-Bopp, Strählgass 9  
Urs Jandin, Rieterestrasse 1 (neu)  
Wigger Andreas, Seilersgrabeweg 14  
Cécile Meier, Badenerstrasse 26 (neu)

---

**Steuerkommission**

Meyer Felix, Präsident, Lätttestrasse 21  
Jucker André, Juchstrasse 14a  
Biland-Locher Cornelia, Heigelweg 7 (neu)

---

**Steuerkommission (Ersatzmitglied)**

Jakob Martin, Rieterestrasse 10 (neu)

---

**Wahlbüro**

Brack Oliver, Ringstrasse 4  
Schmid Yvonne, Oberzelglistrasse 14  
Jobin Michel, Bollstrasse 8  
Tschümmy-Hugener Erika, Oberzelglistrasse 11 (neu)

**und vom Gemeinderat eingesetzt/bestätigt**

---

**Baukommission**

Probst Roland, Präsident (Gemeinderat), Oberhardstrasse 35a  
Keller Peter, Bööndlerstrasse 27  
Maag Beat, Haldenstrasse 23  
Meier Roger, Gemeindehausstrasse 23  
Sabine Mauthe, Chileweg 25

---

**Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen**

Grünenfelder Leo, Präsident, Hauptstrasse 61, Mülligen  
Koller Samuel, Juchstrasse 16 (Gemeinderat)  
Aebi Daniel, Chileweg 15, Kommandant  
Hausherr Matthias, Buchenweg 4, Mülligen,  
Vize-Kommandant  
Busslinger Beat, Widegass 4  
Schibli Gabriel, Müslen 6  
Haller Michèle, Mellingerstrasse 15

---

**Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe**

Gerber Hans, Präsident (Vizeammann), Rietereweg 3  
Rey Bruno, Bruggerstrasse 27  
Rey Eduard, Bruggerstrasse 15  
Schöni Martin, Müslen 3  
Suter Christoph, Lindmüliweg 3

---

**Verwaltungskommission Technische Betriebe**

Zehnder Werner, Präsident, Badenerstrasse 17  
Koller Samuel, Juchstrasse 16 (Gemeinderat)  
Meier René, Bollstrasse 24  
Meyer Kurt, Oberhardstrasse 19 (Brunnenmeister)  
Zehnder Christoph, Rieterestrasse 7  
Gurtner Bernhard, Juchstrasse 20

---

**Seniorenkommission**

Zehnder Dave, Präsident, Schurfleweg 11  
Saner Edith, Schurfleweg 17, (Gemeindeammann)  
Hochuli Luzia, Chilemattweg 9  
Imboden Annie, Lättestrasse 6b  
Lotter Ursula, Bööndlerstrasse 23  
Zehnder Jost, Chileweg 13  
Zehnder Meinrad, Oberhardstrasse 11

---

### **Jugendkommission**

Zangger Cordula, Präsidentin, (Gemeinderätin), Oberhardstrasse 22  
Kernen Peter, Widegass 1b  
Stirnemann Irena, Trotteweg 11  
Kohler Gabriel, Rietereweg 7  
Zehnder Felix, Oberhardstrasse 29  
Schütz Fabienne, Mülligerstrasse 5  
Probst Sibille, Oberhardstrasse 35a  
Jandin Urs, Rieterestrasse 1

---

### **Forstkommission**

Gerber Hans, Präsident (Vizeammann), Rietereweg 3  
Busslinger Josef, Gemeindeförster  
Meier Alois, Lättestrasse 22  
Meyer Felix, Lättestrasse 21  
Zehnder Amanz, Widegass 10  
Zehnder Stefan, Oberhardstrasse 29

---

### **Jagdaufseher**

Urs Andres, Wiesenstrasse 7, 5412 Gebenstorf  
Ueli Tröndle, Staldenstrasse 9, 5412 Gebenstorf  
Fritz Rauber, Scheuerrain 10, 5210 Windisch  
Fredy Hausammann, Oberzelglistrasse 21, 5413 Birnenstorf

Aus der Zusammenstellung wird deutlich, wie viele ‚Zahnradchen‘ es in Getriebe und Motor erfordert, um das Vehikel „Gemeinde“ auf Touren zu halten. An dieser Stelle sei all den Vorgenannten und den vielen Ehrenamtlichen im Hintergrund, für ihr Engagement zu Gunsten unseres Dorfes bestens gedankt.

---

### **Jungbürgeraufnahme**

In den vergangenen 10 Jahren waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger jeweils als Gäste an die Ortsbürgergemeindeversammlung und den anschliessenden, gemütlichen Teil eingeladen. Sie pflanzten in jenem Rahmen traditionellerweise eine ‚Jahrgangseiche‘.

Nicht so im Berichtsjahr! Die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1992 wurden am 20. August 2010 zu ei-

nem Foto-Orientierungslauf ‚aufgeboten‘, welcher vom Achilles und Valentin Humbel vorgängig ausgesteckt wurde.

17 von insgesamt 29 Jungbürgerinnen und Jungbürger stellen sich der sportlichen Aufgabe mit Bravour. Ziel des Orientierungslaufes war bei der Waldhütte Oberhard, wo nach der Preisverteilung eine Stärkung in Form eines Waldfondues wartete.

Der Anlass war geprägt von schönstem Sommerabendwetter und bester Stimmung.

Währenddem bei der OL-Wertung der Gemeinderat mit dem Team Hans Gerber/Roland Probst die Nase vorne hatten, bewiesen die Jungbürgerinnen Jungbürger das bedeutend bessere ‚Sitzleder‘ weit über den formellen Teil der Jungbürgerfeier hinaus.

« Gemeindeammann Edith Saner gab den jungen erwachsenen folgende Gedanken mit auf den Weg:

Im Namen des Gemeinderates begrüsse ich Sie nun hier oben bei der Waldhütte ganz offiziell zu der JungbürgerInnenfeier. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für diesen Anlass Zeit genommen haben und nun freuen wir uns besonders, mit Ihnen den zweiten Teil des Abends zu geniessen.

Sie alle haben sich bis zum 18. Lebensjahr in der Familie, der Schule und im Freundeskreis Erfahrungen und Wissen angeeignet, sodass Sie für die unterschiedlichsten Lebens-Orientierungsläufe Grundlagen in sich tragen. Und Sie werden nun als erwachsene und mündige Menschen erfahren, wie unterschiedlich die Lebens-Orientierungsläufe sein können, - und werden mit jedem Lauf neue Erfahrungen sammeln.

Sie brauchen verschiedene Fähigkeiten wie z.B. Kondition, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer beim Planen, Finden und Suchen, die Fähigkeit, sich über Erfolge zu freuen wie auch die Fähigkeit, Misserfolge zu verkraften. Sie brauchen für Ihren Lebens-Orientierungslauf den Mut, ab und zu etwas selber und alleine zu wagen, aber auch die Freude, im Team etwas zu erreichen. Und sie müssen immer wieder heraus finden, wo ihre eigenen Grenzen sind, wann sie eine Pause brauchen, sich Unterstützung holen oder auch mal abrechnen müssen.

Und Sie brauchen Zeit, sich gut vorzubereiten. Die geeignete Bekleidung ist wichtig, sowie das Essen und Trinken und die notwendige Ausrüstung.

Sie alle haben symbolisch für alle weiteren Lebens-Orientierungsläufe heute Abend einen Orientierungslauf durch unser Dorf geschafft. Wir hoffen, dass Sie an diesem OL Freude hatten und dass sie nun so richtig gestärkt sind für alle weiteren Herausforderungen als erwachsene Menschen. Wir wünschen Ihnen von Herzen immer wieder eine gute Orientierung und Lust auf verschiedene Lebens-Orientierungsläufe. Und damit sie auch in dunklen Lebenssituationen den Durchblick haben, schenken wir Ihnen symbolisch eine kleine Taschenlampe, die sie überall hin mitnehmen können. »

---

## Gemeinderat

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 546 (540) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

---

## Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter [www.birmenstorf.ch/aktuelles](http://www.birmenstorf.ch/aktuelles) abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 43 259 (2009: 29'569 2008: 22'571 2007: 26'470, 2006: 24'703, 2005: 16'055) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 118 (81, 62, 72, 67, 45) Anfragen pro Tag entspricht.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

---

## Auch neu keine Veröffentlichung von Zivilstandsfällen

Gemäss Regierungsratsbeschluss ist es den Gemeinden ab 01.01.2010 wieder erlaubt, Zivilstandsfälle ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu veröffentlichen. Der Grundsatzentscheid liegt bei den Gemeinden. Aus (nachvollziehbaren) Datenschutzgründen darf die Veröffentlichung der Geburten, der Todesfälle, der Trauungen und der Eintragungen von Partnerschaften nur mit schriftlicher Zustimmungserklärung der betroffenen Personen erfolgen.

Gemessen am öffentlichen Informationsbedürfnis und an der zu erwartenden Lückenhaftigkeit der Informationen (es ist davon auszugehen, dass nicht wenige Personen keine Veröffentlichung ihrer Angaben wünschen) ist der administrative Aufwand unverhältnismässig. Der Gemeinderat hat daher entschieden, in Birmenstorf die (eingeschränkte) Veröffentlichung von Zivilstandsfällen nicht wieder einzuführen.

---

## Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubilierten:

### 80. Geburtstag

- Biland-Willi, Ida
- Pfister-Schweri, Elisabeth
- Züst-Meier, Emma
- Meier-Wieland, Anna
- Biland, Hans
- Meyer, Gundolf
- Aeberhard, Rudolf
- Lehmann-Läuchli, Marie
- Memmishofer-Obrist, Ida
- Schneider-Meier, Lilly
- Rüegg-Dubach, Rita
- Gurand, Andy

### 85. Geburtstag

- Meier, Alfred
- Willner-Cova, Silvia
- Huser-Inauen, Alice

### 90. und ältere Geburtstage

- Zimmermann, Rosa
- Marti-Zehnder, Agnes
- Bopp, Hugo
- Notter, Gottfried
- Bopp, Anna
- Meyer-Steiger, Emilie
- Schaffner, Hans
- Müller-Obrist, Marie
- Huser-Inauen, Josef
- Scheuber-Meyer, Margarith

---

## Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

02.01.2010 Schöni, Rudolf Gottlieb  
 18.01.2010 Keller geb. Küng, Rosa  
 23.01.2010 Pabst, Karl Gerhard  
 25.01.2010 Zehnder, Bruno  
 01.02.2010 Hüsser, Bruno  
 18.02.2010 Schmid, Urs  
 02.04.2010 Fischer, Theophil Franz  
 30.05.2010 Zehnder geb. Wetli, Silvia  
 29.06.2010 Sibold geb. Burkhardt, Helga Hedwig  
 15.07.2010 Bühlmann, Hans  
 02.09.2010 Biland, Maximilian  
 21.12.2010 Rippstein, Ulrich Paul  
 27.12.2010 Stolz, Paul

---

## Bevölkerungsstatistik per 31.12.2010 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'599	(2'532)
Männer	1'314	(1'291)
Frauen	1'285	(1'241)
Ausländer vom Total	465	(438)
Asylbewerber von Ausländer	0	(5)
Zuzüge	374	(333)
Wegzüge	324	(326)
Geburten	24	(33)
Todesfälle	13	(8)
Einbürgerungen	7	(12)
Stimmberechtigte Einwohner	1'711	(1'669)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'135	(1'141)
reformiert	709	(711)
andere	207	(198)
konfessionslos	548	(481)

---

## **Reisedokumente sind gefragt**

Seit dem 1. März 2010 können nur noch Identitätskarten bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. (biometrische) Reisepässe sind indessen direkt beim Kantonalen Passamt in Aarau zu beantragen, welches auf Wunsch gleichzeitig auch Identitätskarten ausstellt.

Im Jahre 2010 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 164 (243) Identitätskarten und für 17 (174) Pässe, davon 2 (7) ‚Notpässe‘.

---

## **Personal**

---

### **Katja Huwyler; seit 15 Jahren im Dienste unserer Bevölkerung**

Am 01. März 1995 hat Katja Huwyler ihre Arbeit bei der Gemeindeverwaltung aufgenommen. Daraus errechnen sich unschwer 15 Jahre, während denen sie mit grossem Einsatz und Fachwissen die umfassenden Belange der Gemeindekanzlei betreut. Neben ihrer Funktion als stellvertretende Gemeindeschreiberin leitet sie mit der Einwohnerkontrolle die eigentliche Drehscheibe der Verwaltung und knüpft dort die ersten und oftmals prägenden Kontakte zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Gemeinderat. Den Berufslernenden ist sie eine engagierte und gleichzeitig einfühlsame Ausbilderin.

Darüber hinaus schätzen sowohl Gemeinderat als auch die Mitarbeitenden Katja Huwyler als liebenswerte, hilfsbreite Person.

Wir danken ihr für den grossen Einsatz während der letzten 15 Jahre und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Zufriedenheit bei ihrer abwechslungsreichen und anspruchsvollen Aufgaben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

---

### **Zusätzliche Lehrstelle für Fachmann Betriebsunterhalt vergeben**

Auf Anregung von Marco De Fina, Leiter Hauswartung/Technik, hat der Gemeinderat entschieden, auf Sommer 2010 eine zusätzliche (zweite) Lehrstelle für Fachmann Betriebsunterhalt EFZ in Fachrichtung Hausdienst anzubieten.

---

### **Lehre beendet**

Marcel Jäckle hat seine 3-jährige Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Hausdienst) mit Erfolg abgeschlossen.

Der Gemeinderat gratuliert Marcel Jäckle zum Lehrabschluss und wünscht ihm auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.

---

## Lehr- und Praktikumsstellen angetreten

Mitte August 2010 haben ihre 3jährige Ausbildung bei der Gemeinde begonnen:

- Irene Bleuler, Bergdietikon, als Kauffrau im E-Profil bei der Gemeindeverwaltung
- Stefan Bhend, Niederrohrdorf, als Fachmann Betriebsunterhalt (Fachrichtung Hausdienst)
- Im Rahmen des „Brückenjahres“ absolviert Berat Muca, Birmenstorf, beim Gemeindebauamt ein Berufspraktikum.

Wir wünschen den drei Lernenden eine abwechslungs- und erfolgreiche Ausbildungszeit.

---

## Stellenpensum bei Abteilung Finanzen/Steuern erhöht

Im Rahmen des von der Einwohnergemeindefsammlung bewilligten Stellenplanes hat der Gemeinderat das Stellenpensum bei der Abteilung Finanzen/Steuern von 220 auf 240 % erhöht.

Mit dieser Anpassung wird einerseits auf den gestiegenen Arbeitsanfall alleine bedingt durch die Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen und der Verbilligungsanträge Krankenkasse reagiert und darüber hinaus ermöglicht, dass die Gemeindekanzlei vom ‚Verkaufskiosk‘ (SBB-Tageskarten, Parkkarten, Grüngutbündel, Grüngutvignetten etc.) entlastet wird.

---

## Bauamt: Personelle und maschinelle Neuorganisation

Bauamt und Forstamt arbeiteten unter der Gesamtleitung von letzterem personell und organisatorisch zusammen. Mit dem Beitritt zum Forstbetrieb Birreholz per 01.01.2011 aufgrund der bevorstehenden Pensionierung von Förster Josef Busslinger, gilt es auch das Bauamt neu zu organisieren.

Diesem obliegen die vielfältigsten Aufgaben von „A“ wie Abfallbewirtschaftung bis „W“ wie Winterdienst. Viele davon sind direkt im Blickfeld der Öffentlichkeit, nicht weniger Arbeit wird aber daneben auch im Hintergrund erbracht.

Eine Arbeitsgruppe hat die bisherige Organisation überprüft und kritisch nach Optimierungsmöglichkeiten durchleuchtet. Mit folgendem, zusammenfassenden Ergebnis:

- Das Bauamt ist mit 200 Stellenprozenten zu besetzen.
- Die flachen Organisationsstrukturen und kurzen Entscheidungswege haben sich in der Vergangenheit bewährt und sollten weiterhin genutzt werden.
- Die Koordination und Kooperation von TBB/Hauswartung einerseits und Bauamt andererseits können zum gegenseitigen Vorteil vertieft werden.
- Der Maschinen- und Gerätepark ist zweckmässig zu ergänzen.
- Der sich durch den Wegfall des Forstpersonals abzeichnende Engpass beim Winterdienst ist durch den zusätzlichen Einkauf von Dienstleistungen bei Dritten abzudecken.

Die Einwohngemeindeversammlung hat im Sommer in Umsetzung dieser Vorschläge den Stellenplan des Bauamtes entsprechend erhöht und einen Kredit für die Ergänzung/Ablösung von Maschinen und Geräten beschlossen.

---

### **Garageeinstellplätze in Tiefgarage Gemeindehaus zu vermieten**

In der Tiefgarage des Gemeindehauses können Einstellplätze gemietet werden. Die monatliche Miete beträgt CHF 130.00 inkl. Nebenkosten. Im 2009 wurden so 5 Plätze vermietet.

---

### **Liegenschaft Badenerstrasse 27 wird saniert**

Die Gemeindeversammlung sprach sich an der Sommergemeindeversammlung 2010 für eine massvolle Sanierung der Liegenschaft Badenerstrasse 27 aus und bewilligte hierfür einen Kredit von CF 290'000.00

Die Arbeiten wurden im Oktober 2010 aufgenommen und umfassen im Besonderen

- Einbau einer Zentralheizung mit Anschluss an Holzschnitzelfeuerung im Mehrzweckgebäude (bisher Einzelofenfeuerung)
- Isolation Estrichboden
- Ersatz Fenster (Lärmschutz und energetische Verbesserung)
- Ersatz Haustüren (Lärmschutz und energetische Verbesserung)
- Fassadenrenovation

Die im Oktober 2010 begonnenen Arbeiten werden bis Frühjahr 2011 abgeschlossen sein und den Mietern auf jenen Zeitpunkt hin Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die in energetischer Hinsicht aktuellen Anforderungen entsprechen.

---

### **Vom ‚alten Gemeindehaus‘ hin zum „Träff“ (-Punkt);**

Die Umbauarbeiten im alten Gemeindehaus konnten sowohl terminlich wie auch finanziell erfolgreich abgeschlossen werden.

Am 28. August 2011 hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, sich bei einem Tag der offenen Türen vom gelungenen, und zweckmässigen Umbau überzeugen zu können.

Dieser ist bewusst konzeptionell auf eine möglichst vielfältige Nutzung ausgelegt, was auch aus dem ‚Mieterspiegel‘ offensichtlich wird:

- Mittagstisch
- Mütter-/Väterberatung
- Spitex (Blutdruck- und Blutzuckermessen)
- Büro Jugendarbeit
- private Spielgruppe
- Gruppenräume Schule

haben darin Platz gefunden. Der Wechsel vom alten Gemeindehaus hin zu einem multifunktionalen „Träff“ (-Punkt) ist vollauf gelungen.

Nachdem der Mittagstisch im „Träff“ eine neue zweckdienliche Bleibe gefunden hat, konnte inzwischen die Kindergartenwohnung wieder fremdvermietet werden.

---

### **Schulhaus Widegass; energietechnisch aufgewertet**

Nachdem im letzten Jahr die über 30-jährige Ölheizung durch eine solche mit Gas erneuert und sowohl Fenster und Türen mit aktuellen Dämmwerten ersetzt wurden, fanden die energetischen Sanierungsmassnahmen am Schulhaus Widegass mit dem Dämmen des Estrichbodens vorerst ihren Abschluss.

---

### **Schulhaus Gemeindehausstrasse; Ersatz Sonnenstoren**

Die Sonnenstoren (Stoff) am Schulhaus Gemeindehausstrasse sind nach 16 Jahren Betrieb ‚abgeschrieben‘ (Stoff zerrissen, Antriebsmotoren teilweise defekt, Mechanik schadhaft).

Der Gemeinderat hat daher entschieden, die Storen auswechseln zu lassen und bei dieser Gelegenheit von den Stoffstoren auf Rafflamellenstoren in Metall zu wechseln, von welchen man sich im Sommer einen besseren Wärmeschutz erhofft. Der Ersatz kommt auf rund CHF 26'000.00 zu stehen und ist im Budget ‚Gebäudeunterhalt‘ entsprechend berücksichtigt.

---

### **Auch in den Schulanlagen Birmenstorf wurde Radon gemessen**

Mit 387 Becquerel/m<sup>3</sup> weist die Schulküche des Schulhauses Gemeindehausstrasse den höchsten Messwert auf. Dieser liegt immer noch deutlich unter dem aktuell geltenden Grenzwert der Strahlenschutzverordnung von 1'000 Bq/m<sup>3</sup>, basierend auf Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO im Jahre 1993. Mit Blick auf eine voraussichtliche Anpassung der Strahlenschutzverordnung an die WHO-Empfehlungen

2009 ist mit einer Herabsetzung des Grenzwertes auf  $300 \text{ Bq/m}^3$  zu rechnen. Den Gemeinden ist daher empfohlen, in ihren Räumlichkeiten bereits heute einen Wert unter  $300 \text{ Bq/m}^3$  anzustreben.

Alle anderen gemessenen Räume liegen deutlich unter diesem neu empfohlenen Wert.

Mittelfristig ist ohnehin geplant, die Schulküche als solche aufzuheben bzw. in Schulraum umzunutzen. Der Gemeinderat hat entschieden, in jene für nächstes Jahr geplanten Abklärungen gleichzeitig diejenigen für eine ‚Radonsanierung‘ miteinzubeziehen.

Präventiv sind Hauswartung und Lehrpersonen angewiesen, die Schulküche regelmässig und insbesondere vor Gebrauch gut zu lüften.

---

### **Arbeitsicherheit; verschiedene Massnahmen an öffentlichen Gebäuden veranlasst**

Der Gemeinderat hat die öffentlichen Gebäude einer Gefahrenanalyse unterziehen lassen. Regelmässig tauchten im entsprechenden Bericht zu tiefe Geländer ( $< 1,0 \text{ m}$ ) auf, welche den heutigen Sicherheitsanforderungen nicht mehr entsprechen.

Zur Risikominimierung hat der Gemeinderat entschieden, in Gebäuden/Räumen mit hoher Belegungsdichte die Geländer entsprechend den neuen Normen (auch ohne gesetzlichen Druck) anzupassen. Dies betrifft vorab die Galerie der Mehrzweckhalle, die Brüstung Kellerabgang Mehrzweckhalle und die Geländer im Träff (Räumlichkeiten Blockzeiten/Mittagstisch). Die Gesamtkosten für diese Anpassungen belaufen sich auf rund CHF 10'000.00.

Weitere Mängel beziehen sich auf Installationen mit möglichen Verletzungsgefahren, keine konsequente Beschriftung der Leitungsmedien in der Hausverteilung etc. Diese werden fortlaufend gemäss Prioritätenliste in Ordnung gestellt.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass die festgestellten Mängel anzahlmässig wie auch inhaltlich absolut überblickbar sind.

Bei der (unabhängig davon durchgeführten) Sicherheitsprüfung des Jugendraumes haben sich brandschutztechnische Mängel ergeben. So wurde inzwischen mit zusätzlichen Brandschutztüren sicher gestellt, dass der Fluchtweg nicht durch andere Brandabschnitte tangiert wird.

# 1 Öffentliche Sicherheit

---

## Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von CHF 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Das Jahr 2011 mit der Einführung der neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) und die neue Möglichkeit der Mediation wird für die Friedensrichter/innen im Kanton Aargau eine grosse Herausforderung. Die Anforderungen für dieses Nebenamt sind gestiegen und die Kompetenzen erweitert worden. Möglichst viele Einigungen (Vergleiche) herbeizuführen ist das Ziel der Friedensrichter/innen. Im Kanton Aargau liegt die Erfolgsquote bei zirka 70 Prozent aller Fälle. Sie konnten auf der Stufe der Friedensrichter/innen definitiv erledigt werden.

Die per 1. Januar 2011 in Kraft tretende Schweizerische ZPO wird als Jahrhundertwerk bezeichnet. Vieles wurde neu definiert und verändert, relevant auch für die Arbeit der Friedensrichter/innen und Vermittlungsämter. Diese Neuerungen wurden in die Software EasyCase 2.0 implementiert. Als Verantwortlicher für das kantonale Friedensrichterprogramm EasyCase 2.0 konnte Mario Schwegler, Mellingen im Dezember 2010 hundert Friedensrichter/innen in Aarau schulen. Die Friedensrichter/innen wurden mit den Änderungen der Software EasyCase 2.0, welche die neue Schweizerische Zivilprozessordnung beinhaltet, vertraut gemacht.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 104 (84) Geschäften deren 83 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 15 (Vorjahr 12) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 3 (2), durch Urteil 2 (1) und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 5 (8) und durch Rückzug 1 (1) Fall erledigt. Auf das Jahr 2009 wurden 4 (0) Fälle übertragen.

---

## Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 453 (Vorjahr 459) neue Betreibungen eingereicht, von diesen wurden deren 17 von Amtes wegen zurückgewiesen. Ausgestellt wurden 436 Zahlungsbefehle. Davon entfielen auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 0 (11). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung und Konkurs wurde in 436 (449) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 55 (58) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 206 (185) vollzogen. Das Betrei-

bungsamt stellte 110 (63) Verlustscheine mit einer Summe von CHF 681'209.10 (CHF 212'205.90) aus. Eigentumsvorbehalte wurden im Berichtsjahr für Birmenstorf 1 (2) eingetragen. Die Kreditsumme beläuft sich auf CHF 33'808 (CHF 94'771.65).

---

### **An Betreibungsamtlicher Geschäftsführung nichts auszusetzen**

Anfangs November hat der kantonale Betreibungsinspektor wie jedes Jahr die Geschäftsführung des Betreibungsamtes Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi überprüft. Gemäss Bericht an die Gemeinderäte wird das Betreibungsamt sachkundig und korrekt geführt. Der Gemeinderat dankt dem Betreibungsbeamten, Herrn Traugott Schaufelbühl, wie auch seinem Stellvertreter, Herrn Hanspeter Wüthrich, für die sachkundige Erledigung ihrer nicht immer leichten Aufgabe bestens.

---

### **Feuerwehrwesen**

Die Gemeinden Birmenstorf und Mülligen haben ihre Feuerwehren vertraglich zusammengeschlossen.

Im Berichtsjahr verfügte diese über einen Mannschaftsbestand von 56 (57). Dieser liegt um rund 10 Personen unter dem Sollbestand gemäss den einschlägigen Richtlinien der Aargauischen Gebäudeversicherung. Die Feuerwehrkommission ist beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wie der empfohlene Minimalbestand wieder erreicht werden kann.

Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 20 (31) Ernstfalleinsätzen aus.

---

### **Beförderungen in der Feuerwehr**

Anlässlich der Hauptübung vom 04. November 2010 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

☞ zum Korporal:  
Patrick Wehrli, Birmenstorf  
Michael Kleiner, Birmenstorf

☞ zum Gefreiten:  
Daniel Schneider, Mülligen

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren (freiwilligen!!) Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

---

## Zivilschutz

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst folgende Gemeinden: Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil (neu ab 01.01.2010), Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Im Vorstand des Gemeindeverbandes ist die Gemeinde Birmenstorf durch Gemeinderat Roland Probst vertreten.

---

## Aus- und Weiterbildungskurse

45 Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs-, Zusatz- oder Kaderkurs absolviert. Dabei wurden 360 Ausbildungstage geleistet. Die Kurse wurden von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Eiken sowie vom Bundesamt für Zivilschutz in Bern, Spiez, Thun und in Schwarzenburg durchgeführt. Weitere Details können aus folgender Auflistung entnommen werden:

---

## Wiederholungskurse in den Gemeinden

Im Jahre 2010 wurden 6 Wiederholungskurse durchgeführt. 555 Personen leisteten dabei 901 Dienstage.

In der Gemeinde Birmenstorf wurde beispielsweise die Treppenverbindung Mooshalde>Schlangenlochweg wieder in Schuss gebracht.

---

## Das Zivilschutzjahr 2010

Drei besondere Aufträge prägten das Jahr 2010: Die Aufnahme der Gemeinde Mägenwil in unsere Organisation, der Einsatz beim Eidgenössischen Schützenfest in Aarau und die Ausarbeitung des Szenarios für eine Prä-Pandemie-Impfung. Daneben wurde viel Zeit in die Aus- und Weiterbildung innerhalb der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg investiert.

## Mägenwil neu in der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg

Die Aufnahme von Mägenwil, der 11. Gemeinde in unserer ZS-Organisation Reusstal-Rohrdorferberg, erfolgte problemlos. Die ZSO-Anlage wurde in einem tadellosen Zustand übernommen und fast das gesamte ZS-Personal wollte bei der ZSO Maiengrün eingeteilt bleiben, was auch bewilligt wurde. Zwei wichtige Aufgaben werden in den nächsten Wochen und Monaten noch erledigt:

- Umschalten der Sirenenfernsteuerung von Mägenwil nach Fislisbach im Dezember 2010.
- Aufnahme und Überarbeitung der Zuweisungsplanung im Jahre 2011.

## **Eidgenössisches Schützenfest Aarau**

Das Personal aus dem Bereich Unterstützung war beim Aufbau des Fest-Areals, also noch vor dem Anlass, im Einsatz. Dies war für uns ein Vorteil, weil dabei nach einem mehr oder weniger vorgegebenen Arbeitsprogramm gearbeitet werden konnte. Da wir uns bereits im Vorfeld dafür entschieden hatten, nicht in Aarau zu übernachten, wurden die Arbeitstage relativ lange: Eingerückt wurde um 6.45 Uhr, abgetreten um 18.30 Uhr. Dies führte mehrmals zu Diskussionen, auch weil die Leute, die im Einsatz standen, auch wenn sämtliche Aufträge erledigt waren, vom Einsatzleiter vor Ort nicht vor 18.00 Uhr entlassen wurden und dadurch jeweils erst um 18.30 Uhr in Oberrohrdorf ankamen. Nur Dank viel Geduld und Einsatzwillen durch unsere Übungsleitung, Zugführer Torsten Votteler und ZS-Kommandant-Stv. Ruedi Seeholzer, sowie das disziplinierte Verhalten der Mannschaft selber wurde durch unsere ZSO dennoch ein wertvoller und lehrreicher Einsatz zu Gunsten des Eidg. Schützenfests geleistet.

## **Vorkehrungen für den Pandemie-Fall**

Beim Aufkommen der Schweinegrippe haben die Gemeinden von Bund und Kanton den Auftrag erhalten, ein Szenario für einen eventuellen Pandemie-Fall auszuarbeiten. Die gesamte Bevölkerung unserer Region, ca. 29'000 Personen, müssten dabei nach einer Vorbereitungsphase von längstens zwei Wochen innerhalb von maximal vier Wochen geimpft werden können. Die Gemeindebehörden haben diesen Auftrag dem Regionalen Führungsorgan (RFO) weitergeleitet, welches diesen zusammen mit der ZSO vor rund einem Jahr in Angriff genommen hat.

Das Szenario der Prä-Pandemieimpfung wurde unter der Leitung von Zugführer Oliver Häfliger mit der Unterstützung von Fachspezialisten aus den Bereichen Betreuung, Unterstützung und Lage erstellt. Gestützt auf das Szenario wurde eine entsprechende Übung durchgeführt. Daran waren rund 50 Schulkinder aus der Oberstufe der Schule Rohrdorf, rund 20 Personen aus unserer ZSO, der Feuerwehr und den Samaritervereinen beteiligt. Für Vertreterinnen und Vertreter aus Behörde, Feuerwehr, Polizei, Gemeindewerken, Samaritervereinen, der Abteilung Zivile Verteidigung und der Presse wurde am 3. November eine Demo-Veranstaltung durchgeführt. Dadurch konnten die meisten Abläufe erprobt und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt werden.

## **Aus- und Weiterbildung intensiviert**

Nebst diesen Sondereinsätzen waren bei rund zehn Wiederholungskursen sämtliche Angehörigen der ZSO im Einsatz. Dabei wurde hauptsächlich Aus- und Weiterbildung betrieben. Beides wird Jahr für Jahr professioneller und animiert dadurch auch jüngere Schutzdienstpflichtige Kaderkurse zu besuchen, Führungsaufgaben zu übernehmen und zusätzliche Verantwortung zu tragen, was ich als sehr erfreulich empfinde. Gratulieren darf ich insbesondere dem 29-jährigen Jonas Fritschy, welcher per 28. August 2010 die Ausbildung als ZS-Kommandant erfolgreich abgeschlossen hat.

Das neu formierte Küchen-Team unter der Leitung des neuen Chef, Kevin Zobrist, harmonisiert, wie anlässlich der Hauptübung im September 2010 unter Beweis gestellt, bestens.

Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass sich die Bereichsleitenden unterdessen soweit verantwortlich fühlen für ihre Bereiche, dass sie die Nachfolgerinnen und Nachfolger aus ihrem Team auswählen und entsprechend ausbilden lassen. Somit wird die fachgerechte Kontinuität gewährleistet.

---

## Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

---

## Allgemeines 2010

Im vergangenen Jahr konnte trotz krankheitsbedingter Absenzen von Korpsangehörigen eine leichte Erhöhung der Polizeipräsenz erreicht werden. Die Präsenz im Aussendienst allein erklärt jedoch nicht die erfreuliche Entwicklung bei den Straftatbeständen. Es gab effektiv weniger Probleme auf der Strasse (weniger Tötlichkeiten, weniger Schlägereien), hingegen ist der Alkoholkonsum an den Wochenenden nach wie vor ein Dauerthema. Gut eingespielt haben sich die Kontakte zu den Veranstaltern und deren Sicherheitsdiensten sowie zu den an kritischen Tagen im Einsatz stehenden privaten Sicherheitsdiensten. Hier gelingt es dank der guten Zusammenarbeit schneller und effizienter einzugreifen.

Generell wird festgestellt, dass im privaten Bereich die Fälle von häuslicher Gewalt zugenommen haben. Dies kommt nicht nur davon, dass in früheren Zeiten das Opfer Anzeige erstatten musste und heute ein Offizialdelikt daraus entstanden ist. Viele Leute sind aus ganz unterschiedlichen Gründen am Anschlag, es kommt schneller zu Auseinandersetzungen in der Familie. Hier hat der schnelle Einsatz höchste Priorität. In Birmenstorf gab es glücklicherweise nur einen Fall häuslicher Gewalt. Zugenommen haben die Anrufe wegen verdächtigem Verhalten. Oft genügt ein Fahrzeug mit ausländischen Kontrollschildern und schon wird die Polizei aufgeboten. Und genau ein solcher Anruf hat in Birmenstorf wiederum zur Festnahme von Dieben geführt!

Abgenommen haben die Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Kantonsstrasse innerorts, dies primär wegen dem neuen Kreisel und der Baustelle Bruggerstrasse. Die Geschwindigkeitsüberschreitungen der acht zusätzlich angeordneten Kontrollen der neuen Zone 30 sind im Vergleich zu anderen Gemeinden auffallend gering.

---

<b>Statistik Birmenstorf</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Einsätze Stadtpolizei 1.1.-31.12.10	98	93
davon		
Verdächtiges Verhalten	19	14
Ruhestörung	9	6
Unfug/Sachbeschädigung	7	6
Streit/Drohung	2	2
Häusliche Gewalt	1	2

Einbruchdiebstahl / EBD Versuch (Kapo und Stapo)	1	3
Verkehrsunfälle (Kapo und Stapo)	6	9
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	3	1
Ordnungsbussen	49	59

### Geschwindigkeitskontrollen 2010

Die Stadtpolizei hat im Jahre 2010 in Birmenstorf insgesamt 21 (11) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Kontrolliert wurden dabei 11'465 (11'427 Fahrzeuge). Übertretungen wurden deren 1'451 (1'849) oder 12,65 % (16,18 %) festgestellt.

Davon waren 1'051 Lenker(innen) mit bis zu 5 km/h, deren 335 bis zu 10 km/h, deren 51 mit bis zu 15 km/h und 15 mit bis zu 20 km/h zu schnell, Ein/-e Lenker/-in war noch schneller unterwegs. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit lag bei 81 km/h.

Anzahl Kontrollen	21 (11)
gemessene Fahrzeuge	11'465 (11'427)
Übertretungen	1'451 12,65 % ( 1'849 – 16,18 %)
bis 5 km/h	1'051
> 5 bis 10 km/h	335
> 10 bis 15 km/h	51
> 15 bis 20	15
> 20	1 (Maximalgeschwindigkeit 81 km/h)

In diesen Zahlen sind diejenigen der Tempo 30-Zonen mit enthalten. Im Detail zeigen sich diese wie folgt:

Anzahl Kontrollen	10 à ca. 1h
gemessene Fahrzeuge	698
Übertretungen	146 (20 %)
bis 5 km/h	106
> 5 bis 10 km/h	32
> 10 bis 15 km/h	7
> 15 km/h bis 20 km/h	1 (Maximalgeschwindigkeit 47)

Gemäss vertraglicher Regelung partizipiert die Gemeinde Birmenstorf mit dem durchschnittlichen Ertrag von 4 Geschwindigkeitskontrollen an den Bussenerträgen. Diese beliefen sich im 2010 auf CHF 35'200.00 (CHF 50'300.00).

---

### **Polizei kann gestoppt werden!**

Die Stadtpolizei Baden führt sowohl nachts- wie auch tagsüber Patrouillen u.a auch in den Wohnquartieren durch. Einsatztechnisch bedingt finden diese mit dem Auto und nicht, wie im Stadtgebiet zu Fuss statt. Gleichwohl steht die Patrouille den Einwohnerinnen und Einwohnern auch in Birmenstorf auf der Strasse für Auskünfte zur Verfügung oder nimmt auch gerne Hinweise entgegen. Zögern Sie also nicht, das Polizeifahrzeug bei Bedarf in Ihrem Quartier zu stoppen.

---

### **Leitfaden gegen Nachtruhestörung, Littering und Sachbeschädigung verabschiedet**

Nachtruhestörungen, Littering bis hin zu Sachbeschädigungen, oftmals als Folge von übermässigem Alkoholgenuss haben auch in Birmenstorf zugenommen.

Im periodischen Gespräch unter den Ammännern der der Stadtpolizei Baden vertraglich angeschlossenen Gemeinden hat sich gezeigt, dass Birmenstorf mit dieser Feststellung nicht alleine ist und vergleichsweise sogar noch gut dasteht.

Dennoch ist es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dieser Entwicklung konsequent entgegen zu treten. Der Gemeinderat hat für den Umgang mit Nachtruhestörung, Littering und Sachbeschädigung einen Leitfaden ausgearbeitet.

Verfolgt wird damit ein gezieltes Vorgehen, bei welchem die Aufhebung der Anonymität der Verursachenden im Vordergrund steht, ohne diese gleich zu kriminalisieren.

Im Weiteren wird auf vermehrte präventive Patrouillen an neuralgischen Punkten gesetzt. Da die Stadtpolizei hierfür keine personellen Ressourcen zur Verfügung hat, entschied sich der Gemeinderat für die Unterstützung durch einen privaten Sicherheitsdienst.

Die Firma Gisi GmbH, Gebenstorf, ist vom Gemeinderat in Absprache mit der Stadtpolizei Baden und mit Bewilligung der Kantonspolizei mit präventiven Kontrollaufgaben beauftragt.

Der Gisi GmbH sind dabei keine polizeihöheitlichen Aufgaben übertragen. D.h. sie stellt nicht direkt Bussen aus oder nimmt gar Verhaftungen vor. Indessen ist sie beauftragt, bei Verstössen gegen Nachtruhe, Littering oder festgestellte Sachbeschädigungen Personalien zuhanden des Gemeinderates zu erheben und ggf. die Polizei aufzubieten.

Der Aufgabenkatalog umfasst Kontrollgänge im Bereich der öffentlichen Gebäude und bei den diversen Feuerstellen und Treffpunkten. Der Katalog ist aber rollend, d.h. wird aufgrund der derzeit gemachten Erfahrungen und Rückmeldungen überprüft und wo erforderlich angepasst.

---

## **Parkkarten**

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Gemeindekanzlei gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2010 auf CHF 8'794.00.

Insgesamt wurden für 35 Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

---

## **Hundehaltung**

Im Berichtsjahr wurden 118 (Vorjahr 113) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 6.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

## 2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 10/11 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

### Behörden

- Einführung der neuen Schulleitung
- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Start Schulverwaltung und Schulleitung im gemeinsamen Büro
- Information Check 5
- Start Fahrdienst Schwimmen durch Maxi Taxi
- Start mit Mittagstisch und Instrumentalunterricht im Träff
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Öffentliche Plätze“ der Gemeinde
- Behördenausflug
- Elterninformation „Neue Promotionsverordnung“
- Erstes Elternsofa zum Thema Mathematik an der Mittelstufe
- Neues PC-Konzept

### Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema Schulrituale und Übergänge
- Weiterbildung zum Thema Malatelier Kindergarten und Unterstufe und Umsetzung
- Weiterbildung zum Thema Mathekonzert in der Mittelstufe und Umsetzung
- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“

### Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Verabschiedung/Pensionierung Magi Zehnder

### Spezialstundenplan

- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Winter-Sporttag Januar 11
- Festigen der Partizipation in der Mittelstufe in Form von der Schulhauskonferenz
- Räbeliechtliumzug
- Fasnachtsevent mit „Guggemusik“ am 11.11.
- Waldtage Kindergarten
- Kindergarten und Unterstufe besuchen den Samichlaus
- Literaturmorgen Kindergarten und Unterstufe
- Malen im Malatelier
- Frühlingseinläuten durch den Kindergarten
- Literaturwoche in Unterstufe
- Auftritt Silberbüx

- Verabschiedung Margrit Zehnder
- Lesung mit Kaminski Kids Autor Carlo Meier
- Besuch eines Kriminalbeamten
- Besuch des Historikers Patrick Zehnder zum Thema Dorf
- Krimiabend der Mittelstufe
- Frühlingserwachen Kindergarten im Schulhaus Gemeindehausstrasse
- Ausflug 5. Klasse nach Aarau zum Thema Aargau
- Ausflug der gesamten Mittelstufe zum Thema Alt- und Jungsteinzeit
- Gemeinsamer Schuljahresschluss und vorbereiten Start neues Schuljahr
- Mittelstufe Abteilung D, Aufführung Musical
- Kindergarten Aufführung Musical „Traumfrässerli“
- Lager Mittelstufe in Aarburg
- Schoggitaler-Verkauf 4. Klasse
- Pro Juventute 5. Klasse
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Pausenapfel-Aktion

### **Besuche/Referate**

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung
- Mitarbeit am Buch altersdurchmisches Lernen (ADL)

### **Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau**

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Erster Kontakt zum Thema Externe Schulevaluation für Durchführung im Schuljahr 11/12

### **Schulverwaltung**

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Einführung neuer Mitarbeiterin

### **Elternrat**

- Vortrag „Das Spiel und seine Bedeutung“
- Räbenschnitzen, Räbeliechtliumzug
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Öffentliche Plätze“ der Gemeinde
- Präsenz des ER an der Besuchswoche
- Eingabe an die Gemeinde „Umsetzung Tempo-30-Zone“

---

**Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand März 11)**

Kiga I	Andrea Baschnagel / Käthy Peterhans	15
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	19
Kiga III	Sonja Bona	18
1./2. Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	18
1./2. Klasse	Mark Huber	20
1./2. Klasse	Daniela Woweries / Marianne Stalder	18
3./4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	17
3./4./5. Klasse	Olivier Félix Morini / Annabarbara Bärtsch	20
3./4./5. Klasse	Barbara Ursprung / Christine Auer	16
3./4./5. Klasse	Isabel Schweizer / Markus Heim	18

---

**Fachlehrpersonen**

Schulische Heilpädagogik	Markus Hottiger, Diana Zumsteg, Marianne Brogli
Logopädie	Andrea Soppelsa, Sonja Salm, Bernadette Imhof, Andrea Baschnagel
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier
Stellvertretung M. Hottiger	Kathrin Siebenhaar, Kathrina Frei
Assistenz Unterstufe	Susi Estermann
Musikgrundschule	Antoinette Albrecht
Textiles Werken	Margrit Zehnder, Annemarie Felber
Englisch Primarschule	Nicole Egli
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Trompete	Roman Fankhauser
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Gabriele Schertenleib, Daniela Fedrizzi Gaiffi

---

## Wechsel in der Schulleitung

Per Ende des Schuljahres 2009/2010 hat Stefan Künzi nach 19 jähriger Tätigkeit als Realschullehrer und 12 jähriger Tätigkeit als Schulleiter die Schule Birmenstorf verlassen. Die Schule Birmenstorf verliert mit Stefan Künzi eine herausragende Persönlichkeit.

Er hat sich mit grossem Engagement für eine Schule für ALLE eingesetzt. Für eine Schule, die keine Schülerinnen und Schüler ausschliesst, egal, ob diese besondere Bedürfnisse haben, hochbegabt, verhaltensauffällig, hyperaktiv oder körperlich behindert sind. Die Schulpflege und das Kollegium haben seine soziale Grundhaltung und seine Entschlossenheit, mit welcher er seine Ideen umsetzte sehr geschätzt. Schulpflege und Kollegium bedauern den Weggang zutiefst. Es bleibt uns leider nur noch, Stefan Künzi für seine grossartige und beeindruckende Arbeit über all diese Jahre hinweg mit grosser Anerkennung zu danken und ihm für seine neue Herausforderung an der Sekundarstufe 1 in Baden viel Erfolg zu wünschen.

Da die Schulleitungen ein ausserordentlich breites Spektrum an Tätigkeiten abzudecken haben, hat sich die Schulpflege bei der Neubesetzung der Schulleitung für eine Aufgabenteilung entschieden.

Die Schulleitung ist ab dem neuen Schuljahr 2010/2011 wie folgt besetzt:

Olivier Félix	pädagogische Leitung Mittelstufe
Katharina Peterhans	pädagogische Leitung Kindergarten/Unterstufe
Gaby Zehnder	Leitung Schulverwaltung
Sonja Schlenz	Mitarbeiterin Schulverwaltung

Die Schulpflege freut sich, für die Neubesetzung der Schulleitung eine Lösung innerhalb des Kollegiums gefunden zu haben.

Nachdem Gaby Zehnder innerhalb der Schulleitung die Leitung der Schulverwaltung übernimmt, wird sie in den Schulverwaltungsaufgaben seit 01. August 2011 durch Sonja Schlenz unterstützt. Sie wurde in einem ordentlichen Auswahlverfahren als neue „Mitarbeiterin Schulverwaltung“ gewählt.

---

## Auflösung Oberstufe Birmenstorf

Nach dem negativen Abstimmungsentscheid für die Beibehaltung der Oberstufe im eigenen Dorf, wechselte diese auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 nun vollständig nach Baden. D.h. ab der 6. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Birmenstorf die Volksschule in Baden.

Als Folge der Auflösung der Oberstufe Birmenstorf sah sich die Schulpflege gezwungen folgenden neun Lehrpersonen die Anstellung per Ende dieses Schuljahres zu kündigen. Die Schulpflege bedauert diesen Schritt ausserordentlich.

Stefan Künzi	Schulleitung und Reallehrer	19 Dienstjahre
Roger Stiel-Müller	Reallehrer	19 Dienstjahre
Reni Müller Stiel	Reallehrerin	19 Dienstjahre
Gabi Bühler	Schulische Heilpädagogin	6 Dienstjahre
Marco Riva	Reallehrer	10 Dienstjahre
Werner Bissegger	Werklehrer	17 Dienstjahre
Annemarie Neuenschwander	Englischlehrerin	7 Dienstjahre
Elisabeth Kunz	Französisch/Italienischlehrerin	7 Dienstjahre

Schulpflege und Kollegium danken den austretenden Lehrpersonen herzlich für ihre jahrelange, engagierte Arbeit an unserer Schule. Sie alle hinterlassen hier individuelle Spuren, die uns mit Sicherheit immer wieder an sie denken lassen. Wir wünschen ihnen für die private sowie die berufliche Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

---

### Arbeitsjubiläen:

Einen ganz besonderen Dank richten wir an die nachfolgenden Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz an unserer Schule:

20 Jahre	Renate Knoth	Klassenlehrerin Unterstufe
10 Jahre	Marianne Stalder	Deutsch als Zweitsprache/Entlastungsstunden Unterstufe
5 Jahre	Diana Zumsteg	Kindergarten/Schulische Heilpädagogin
5 Jahre	Isabel Schweizer	Klassenlehrerin Mittelstufe
5 Jahre	Annemarie Felber	Textiles Werken
5 Jahre	Markus Hottiger	Schulischer Heilpädagoge
5 Jahre	Gabriela Maruenda	Schulzahnpflege

---

### Jugendfest Birmenstorf; 25. und 26. Juni 2010

#### In zwei Tagen um die Welt

Bereits ist das Jugendfest 2010 Geschichte. Was uns in Erinnerung bleibt sind: Sommerliches Wetter, zufriedene Kinder und Organisatoren, neugierige und gerötete Gesichter, fröhliches Kinderlachen und strahlende Augen, farbige T-Shirts, phantasievolle Spiele auf 5 Kontinenten und Reisen auf Ponyrücken, im Traktowagen, über luftige Gerüste, in Rikschas und auf musikalischen Fusspfaden, rhythmisches Trommeln im Drumcircle.....und nicht zuletzt die engagierten Schülerinnen und Schüler der Realschule, die uns alle gastfreundlich bewirten haben.

Auf nachfolgendem Link finden Sie die Bilder vom Jugendfest 2010:

<http://fotoservices.bluewin.ch/fotopage/jugendfest/>

---

## **Rückblick Wintersportlager 2010; Neue Leitung im 2011**

Am Samstag den 06. Februar starteten 30 Jugendliche und 11 Leiter zum traditionellen Wintersportlager der Gemeinde Birmenstorf. Bereits zum zehnten Mal war die Truppe Gast im Lagerhaus Jungfraublick in Wengen.

Nach einer erlebnisreichen unfallfreien Woche galt es schliesslich am 13. Februar wieder Abschied aus Wengen zu nehmen. Abschied nehmen auch Hans und Theres Gerber als Organisatoren dieses Anlasses während der letzten 4 Jahre.

An ihre Stelle treten Anja und Dave Zehnder und starten mit einer weiteren Auflage des Wintersportlagers in Wengen vom 05. – 12. Februar 2011.

Der Gemeinderat dankt Theres und Hans Gerber für ihr grosses, ehrenamtliches Engagement in einer verantwortungsvollen Aufgabe. Nicht weniger aber auch Anja und Dave Zehnder, welche es ermöglichen, ein bald schon traditionelles Angebot aufrecht zu erhalten.

## 3 Kultur, Freizeit, Sport

---

### Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung am 01. Januar 2010 in die alte Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Die „Zitther-Hexen“ stimmten die erfreulich zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher musikalisch auf das neue Jahr ein.

Einmal mehr, und das freut besonders, fanden wiederum auch neu zugezogene Personen und Familien den Weg in die Trotte.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Wenn ich von unserem Haus Richtung Rebberg spaziere, begegne ich einer grossen Tafel, die in der Wiese steht, auf der gross geschrieben zu lesen ist: „Zukunft säen“.

Es gibt Tage, an denen ich diese zwei Wörter nicht beachte und es gibt Tage, da ich die Buchstaben bewusst lese und mir Gedanken dazu mache.

Martin Werlen, Abt von Einsiedeln, hat in einem Interview am 24. Dezember 2009 unter anderem gesagt: „Die Zeit zum Säen ist nicht dann, wenn alles in Blüte steht. Dann, wenn der Boden brachliegt, ist die Zeit der Aussaat.“

Als ich diese Gedanken las, kamen mir die auf der Wiese stehenden zwei Worte in den Sinn: „Zukunft säen“.

Wann säen wir unsere Zukunft und was säen wir? Beachten wir überhaupt noch den Rhythmus der Natur und lassen bewusst etwas brachliegen, um Zeit zu haben, darüber nachzudenken, welche Aussaat es braucht, - ob der Boden geeignet ist, - ob das, was wir säen wollen, auch wirklich notwendig ist? Sind wir überhaupt in der Fülle der heutigen Zeit fähig, das anzusäen, was wir in Zukunft brauchen?

Ist es heute nicht oft eher so, dass wir uns keine Zeit lassen, Ernten und Säen zu trennen, - sondern in unserer Alltagshektik und dem Getriebensein alles zusammen machen. Uns dadurch auch nicht die Zeit nehmen ernsthaft darüber nachzudenken, was und in welcher Menge zu säen ist, - mit dem Resultat, dass es von einigen Sachen zu viel hat, falsch ist und anderes fehlt. Und dass wir in diesem gleichzeitig alles zusammen machen uns selbst unter Druck setzen, belastet sind und uns danach sehnen, wieder einmal etwas brach liegen zu lassen oder die Blüte so richtig zu geniessen.

Wilhelm Busch sagte einmal:  
„Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt  
läuft die Zeit; wir laufen mit.“

Wir leben bereits 10 Jahre im 21. Jahrhundert und für die meisten Menschen in der Schweiz in einer Zeit der Blüte, des Wachstums, des Wohlstandes, - in einer Zeit, die es schwierig macht, auf etwas zu verzichten, etwas brach liegen zu lassen, - Ruhe und Stille auszuhalten, - nicht jedes Landstück zu verbauen, - anstelle von 10 Stunden nur 8 Stunden zu arbeiten, mit Kindern vor dem Hause zu spielen anstatt in Freizeitparks fahren zu müssen, - wir leben in einer Zeit mit Sauseschritt, wo rundum die Uhr gesät und geerntet wird und wir täglich zu Orangen, Bananen und Kopfsalat kommen und diese sogar neuerdings in den eigenen vier Wänden per Internet bestellen können. Wir begegnen anderen Menschen per Mausclick, SMS und nehmen an organisierten Dates und Partys teil, damit wir doch noch zu direkten Begegnungen kommen.  
Und wenn wir in die Zukunft säen bzw. investieren, sind oft nicht menschliche Werte gefragt, sondern Gewinnoptimierung, Geschwindigkeit und allzeitige Verfügbarkeit.

Letzthin las ich die Geschichte eines Lehrers, der im Unterricht das Thema der sieben Weltwunder hatte. Die Kinder hatten als Hausaufgabe den Auftrag, die für sie sieben grössten Weltwunder aufzulisten. Am anderen Tag wurde von der chinesischen Mauer, von den Pyramiden bei Gizeh, der Statue des Zeus, dem Kolosseum von Rom usw. gesprochen, - bis sich ein Mädchen meldete und sagte:  
„Ich denke, die sieben Weltwunder sind,  
dass wir uns berühren können,  
dass wir riechen, sehen, hören, laufen, lachen können  
und - dass wir lieben können.“

Was hat diese kleine Geschichte mit meinen Gedanken des Brachliegens und Säens zu tun? Ich glaube, die Geschichte hat mich angesprochen, weil mir bewusst wurde, dass wir diese von dem Mädchen genannten Wunder oft als selbstverständlich hinnehmen und vergessen, was wir nötig hätten, dass wir bewusst berühren, riechen, sehen, hören, laufen, lachen und lieben können. Fähigkeiten, die wir brauchen, um eine Lebenseinsicht von Abt Martin Werlen im Alltag umzusetzen, die lautet:  
„Als Christ ist man nicht gegen die anderen, sondern mit den anderen und für die anderen.“

Um diese Qualität des Miteinanders zu leben, braucht es aus meiner Sicht die Brachzeit vor dem Säen wie auch die Blütezeit der Ernte. Und es braucht die Einsicht und Überzeugung, dass es beim Säen und Ernten nicht nur um materielle Güter gehen sollte, - sondern, - wenn wir einander in unserer Unterschiedlichkeit verstehen, achten und respektieren wollen, muss das gesät werden, das uns in der Kunst des Zusammenlebens, des Lachens, des Mitfühlens unterstützt und stärkt. Uns stärkt im Suchen nach gemeinsamen Lösungen, Verbindungen und nicht nach Abgrenzungen und Ausgrenzungen.

Und so wünsche ich mir, wenn wir auf Birmenstorfer Boden die beiden Wörter „Zukunft säen“

lesen, dass wir uns einen Moment Zeit nehmen und überlegen, was wir selber säen können, damit wir in dieser hektischen Zeit die Werte der gegenseitigen Achtung und Fürsorge ernten können.

Und ich wünsche uns, dass wir zu den sieben Weltwundern, die von dem Mädchen genannt wurden, Sorge tragen im Wissen, dass herzhaftes Lachen und sich gegenseitig achten ansteckend wirkt und sich als Samen viel schneller und nachhaltiger vermehrt und ausbreitet als jede materielle Investition. Ich wünsche Ihnen, auch wenn dieses neue Jahr wieder im Sause-schritt voran schreitet, Zeit für menschliche Werte, Zeit für Begegnungen und Freude, mit anderen Menschen alltägliche Erfahrungen und Erlebnisse zu teilen“.

---

## 1. August-Feier

Schon bald einer Tradition folgend, luden Gemeinderat und Schützengesellschaft zur 1. August-Feier bei der ref. Kirche ein.

Im Zentrum dieses Anlasses steht seit jeher das gemütliche Zusammensein und weniger ein aufwändiges Rahmenprogramm. Die Schützengesellschaft hat einmal mehr aufs Beste für das kulinarische Wohl gesorgt.

Gemeindeammann Edith Saner hiess die zahlreichen Gäste mit folgenden Worten willkommen:

« Liebe Birnenstorferinnen, liebe Birnenstorfer  
liebe Gäste, Kolleginnen und Kollegen

In einem Buch habe ich gelesen, dass es gegen Ende des 18. Jh. grosse Bestrebungen gab, „alte Bräuche“ in der Schweiz zu retten und sich ein grosser Teil unserer heutigen festlichen Bräuche erst im 19. Jh. bildeten. Damals war der Einfluss der Schule von grosser Bedeutung. Lehrer haben entschieden, welche Bräuche in welcher Form den Kindern im Unterricht näher gebracht werden sollten. Am 1. August 1891 wurde auf Weisung des Bundesrates erstmals mit Höhenfeuern und festlichem Geläute in allen Gemeinden die Bundesgründung von 1291 gefeiert. Zuvor gab es kein einheitliches Datum für die Bundesfeier. Seit 1923 gibt es das 1. August Abzeichen als symbolisches Sammelmittel der Pro Patria. In diesem Jahr geht ein grosser Teil der Sammlung an das Panorama der Schlacht für Murten. Einige von Ihnen haben das Panorama vielleicht an der Expo 2002 im Kubus von Murten bewundert.

Ein goldfarbiges Medaillon mit Schweizerkreuz und Ehrenkranz ist das Abzeichen von diesem Jahr. Ein goldfarbiges Medaillon zu unserer Bundesfeier mit den zum Teil ärgerlichen und fragwürdigen finanziellen Episoden der vergangenen Monate ist beinahe ein Witz! Vielleicht haben wir Birnenstorferinnen und Birnenstorfer etwas verpasst und nicht realisiert, dass das Abzeichen speziell dem Jubiläumsjahr unseres Schützenvereins gewidmet ist.

Ich gebe allerdings zu, dass es in dieser Zeit von Globalisierung und Individualisierung nicht einfach ist, sich erstens im Klaren zu sein, was wir im 2010 am 1. August wirklich feiern, - und zweitens mit welchem Symbol wir dies zum Ausdruck bringen wollen. Wir halten einerseits an der Vergangenheit

fest mit allen verschiedenen zum Teil verklärten Erinnerungen, - und andererseits sollten wir uns in der Gegenwart zurechtfinden und die Zukunft planen.

Im letzten Legislaturprogramm hatte der Bundesrat unter anderem folgenden Leitsatz definiert:

- Den Wohlstand der Schweiz vermehren und dabei die Nachhaltigkeit sichern

„Den Wohlstand der Schweiz vermehren und dabei die Nachhaltigkeit sichern.“

Was heisst Wohlstand in unserem Lande und was wollen wir vermehren? Und wie wollen wir die Nachhaltigkeit sichern?

- Ist Wohlstand, dass wir durch unser grosses Bedürfnis der Mobilität weiterhin kilometerweise Autobahnen abfahren können, die nur nachhaltig sind, wenn sie regelmässig saniert werden? - Und, damit wir uns diesen Wohlstand leisten können, sind wir nach wie vor auf Arbeiter aus anderen Ländern angewiesen.
- Oder ist Wohlstand, dass wir auf einer Bergwanderung die gepflegten Alpen mit Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen bewundern, - und realisieren, dass die Nachhaltigkeit dort nur dank Fachkräften aus Deutschland, Österreich und Polen gesichert ist?
- Oder ist Wohlstand, dass wir neben linken, rechten, netten, grünen und Mitteparteien neu auch eine Partei für die Tiere haben. Es ist zu hoffen, dass sich die Birnenstorfer Wildschweine nicht neuen Regeln unterwerfen müssen.
- Oder ist Wohlstand, dass wir es uns leisten können, Abfall in hohem Bogen aus fahrendem Auto zu werfen, - im Wissen, dass es wohl kaum Arbeiter mit einem Schweizerpass sind, die den Abfall regelmässig einsammeln müssen, damit unsere Natur nachhaltig sauber bleibt?
- Oder ist Wohlstand, dass wir uns für jede Form von Freizeit- und Sportbeschäftigung ein entsprechendes Funktionsshirt kaufen, - Made in China?

Eine Wohlstandsgesellschaft, und das sind wir Schweizerinnen und Schweizer, ist gefordert, sich mit grundlegenden menschlichen Werten des Zusammenlebens zu befassen. Im Moment steht die Individualisierung, begleitet mit dem persönlichen Wohlstand bei vielen Themen an erster Stelle, - und gleichzeitig sind oder wären wir gefordert, Verhaltensregeln auszuhandeln, um das Zusammenleben zu gestalten. Dazu gehört auch die Meldung vergangener Tage, dass ein Walliser Hanfbauer mit Hungerstreik eine spezielle Behandlung erzwingt, und ein Strafrechtsprofessor folgende Ansicht formuliert: „Das Hauptproblem ist, dass wir keine einheitliche Regelung haben, die den Wert des Lebens definiert. Wir brauchen in der Schweiz eine Regelung, die festhält, unter welchen Bedingungen ein menschliches Leben nicht mehr absolut geschützt ist.“

Dieser Satz hat mich nachdenklich gemacht, - vor allem der zweite Teil: „Wir brauchen in der Schweiz eine Regelung, die festhält, unter welchen Bedingungen ein menschliches Leben nicht mehr absolut geschützt ist.“ Ich vermute, dass hier auch die Mitglieder der neugegründeten Partei für Tiere keine Antwort haben.

Bei einer vor kurzem durchgeführten Umfrage haben Politikerinnen und Politiker aus allen Parteien gesagt, dass für sie bei Entscheidungen das Wichtigste ist, dem eigenen Gewissen zu folgen, die Verantwortung für unsere Erde mitzutragen und nach humanistischen Prinzipien zu handeln.

Dem eigenen Gewissen zu folgen steht an erster Stelle. Handelt ein Mensch nach seinem Gewissen, das auch „innere Stimme“ genannt wird, entsteht Zufriedenheit (daher auch der Spruch: ein gutes

Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen). Das Gewissen beruht auf Erfahrungen, Erfolgen, Niederlagen und aus Wissensaustausch. Und um gute gemeinsame Entscheidungen treffen zu können, braucht es Zeit, Raum und Mut, innere Stimmen ernst zu nehmen, diese in Verhandlungen einzubringen. Zum Verhandeln braucht es direkten Kontakt von Mensch zu Mensch. Kein SMS, kein Email, kein Handy. Um unseren Wohlstand Sorge zu tragen und somit auch die Nachhaltigkeit zu sichern ist das eigene Gewissen bestimmt eine Stimme, auf die wir uns verlassen können.

Ende des 18. Jh. bemühten sich viele Menschen mit Erfolg, alte Bräuche zu retten. Sie folgten einer inneren Stimme, die sagte, dass Bräuche und Rituale wichtig sind für das Zusammenleben. Und da man sich an Geburtstagen (und der 1. August ist ja wie ein Geburtstag der Schweiz) jeweils auch etwas wünschen kann, wünsche ich, dass wir mit all unseren modernen und vielseitigen Kommunikationsmitteln, mit all dem, was heute so neu und anders ist als noch vor einigen Jahren, eine Form des Zusammenlebens finden, die unter anderem geprägt ist durch die Kardinaltugenden Gerechtigkeit, Klugheit, Tapferkeit und Mässigkeit. Wir können für das, was wir machen, nur gemeinsam Verantwortung übernehmen, wenn wir uns austauschen, Interesse und Respekt zeigen, verschiedene Meinungen anhören, Kompromisse und Wege suchen, - und Erfolge und Misserfolge als Lebenserfahrung sehen.

Und da wir morgen wohl alle wieder unserer beruflichen Tätigkeit nachgehen, werden Sie heute Abend bereits mit Klugheit die Mässigkeit üben, damit Sie mit gutem Gewissen nachhaltig auf den 1. August 2010 zurück blicken können. »

---

## 150 Jahre Schützengesellschaft

Die Schützengesellschaft konnte im Jahre 2010 ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Gemeindeammann Edith Saner gratulierte der Jubilarin anlässlich der Geburtstagsfeier im August 2010 mit folgenden Worten

»In meiner Lebensbiographie nehmen Schützen keinen grossen Platz ein: In unserer Familie ist niemand in diesem Sternzeichen geboren; mein Vater und meine Brüder absolvierten an den obligatorischen Schiesstagen gerade das, was gefordert wurde und stellten andere Freizeitbeschäftigungen in den Mittelpunkt wie Reiten, Motorradfahren, - und um doch noch etwas mit Schützen zutun zu haben, waren sie treue Fans der Torschützen vom Fussballclub Luzern!

Meinen Vater bewunderte ich aber als Kind, wenn er mit Schrot auf die Spatzen schoss..... Dies zu meinem kläglichen Hintergrund bezüglich Schützen. Es soll aber meine kleine Festrede zum 150-jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft Birmenstorf nicht mindern.

1860 war eine Zeit der sozialen Unsicherheit und der gesellschaftlichen Neuausrichtung. Und dass gerade in diesen Jahren die Schützengesellschaft Birmenstorf gegründet wurde, ist nachvollziehbar.

In Zeiten des Umbruchs braucht es Orte, wo man sich treffen und die Kameradschaft bei einer gemeinsamen Beschäftigung pflegen kann.

Die Schützengesellschaft Birmenstorf hat in den letzten 150 Jahren eine wichtige Rolle ges-

pielt. Sie bot Männern aus allen Bevölkerungsschichten und unterschiedlichem Alter die Möglichkeit, sich im Umgang mit der persönlichen Ordonnanzwaffe zu üben, hat unzählige Jungschützen ausgebildet und sich immer aktiv am Dorfleben beteiligt. Wer im Schützenverein aktiv war, hatte auch immer die Möglichkeit, das Hobby mit anderen Gleichgesinnten über die Gemeinde- und Kantonsgrenze hinaus zu pflegen. Dies bereits zu Zeiten, wo Radio, Fernseh und Internet noch Fremdwörter waren, und Kontakte über gemeinsame Interessen einen hohen Stellenwert hatten.

In unseren Sommerferien waren wir unter anderem im Calancatal. Wie staunte ich, als ich in einer Broschüre las, dass 1849 am eidgenössischen Schützenfest in Aarau, ein Mann aus dem kleinen Ort Landarenca im Calancatal Schützenkönig wurde und als Preisgeld Fr. 350.- erhielt. Mit der Hälfte dieses Betrages liess er im Calancatal ein Schützenhaus errichten, das bis vor wenigen Jahren zum Schiessen verwendet wurde. Er investierte in ein Hobby und in eine damals wichtige Landesaufgabe, - investierte aber auch zugleich in sozialen Zusammenhalt und Kameradschaft. Dies finde ich beachtens- und bewundernswert, - und ich bin überzeugt, dass es auch in Birmenstorf in den vergangenen 150 Jahren viele Männer gab, die sich einerseits mit anderen Schützen in der Treffsicherheit des Schusses messen wollten, - aber auch der Kameradschaft einen grossen Stellenwert gaben.

Auch nach dem Verstummen des Schiesslärms in der Trottmatt ist der Schützenverein unserem Dorf treu geblieben und erfreut die Einwohnerinnen und Einwohner unter anderem jedes Jahr mit der durch sie organisierten 1. August-Feier. Obwohl es einer der Vereine ist, der mit seinen knapp 25 Mitgliedern in unserem Dorf eher zu den Kleineren gehört. Ein Verein, der es über viele Jahre fertig gebracht hat, sich immer wieder gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen.

Der gesellschaftliche Zugang zum Schiessen hat sich in den letzten 150 Jahren stark verändert. Stand doch zwischen der Gründung des Schiessvereins 1860 während über 100 Jahren das Üben an der persönlichen Ordonnanzwaffe zwecks Landesverteidigung im Vordergrund.

Um das zu verstehen, muss man sich der kriegerischen Auseinandersetzungen in unserer europäischen Nachbarschaft dieser Zeit bewusst sein. Ein paar Beispiele möchte ich erwähnen:

- Gründung des deutschen Reiches unter Bismarck einhergehend mit dem deutsch-französischen Krieg und der Internierung der Bourbaki Armee im Jura
- der erste Weltkrieg mit dem Zusammenbruch des Habsburger und des Osmanischen Reiches
- der zweite Weltkrieg und der anschliessende Kalte Krieg, der erst mit dem Fall der Berliner Mauer im 1989 beendet wurde.

In dieser Zeit war die Hauptaufgabe der Schützenvereine die Ausbildung unserer Volksarmee.

Dank der friedlichen Vereinigung von Europa, hat diese Aufgabe an Bedeutung verloren. Heute steht das Schiessen als Sport klar im Vordergrund. Ein Sport, der ein gutes Auge, eine ruhige Hand und eine überdurchschnittliche Konzentrationsfähigkeit verlangt. Fähigkeiten, die bei Männern und Frauen zu finden sind, - und so ist es erfreulich, dass in der Zwischenzeit

auch Jungschützinnen ausgebildet werden, - sodass es neu auch zweideutige Witze gibt, - wenn z.B. ein Schütze zu einer Schützin sagt: „Wo können wir uns treffen?“

Im Namen des Gemeinderates und der Birmenstorferinnen und Birmenstorfer freut es mich sehr, unserem Schützenverein zu 3mal 50 Jahren zu gratulieren. Und mit dieser Gratulation herzlich zu danken für das grosse Engagement in all den vergangenen Jahren mit den unterschiedlichsten Herausforderungen. Es freut mich, dass der Schützenverein auch in der jetzigen Zeit, wo unsere Gesellschaft immer individualisierter wird und sozialer Zusammenhalt an Bedeutung verliert, ein Jubiläum feiert und in die Zukunft schaut.

Ich wünsche dem Vorstand mit seinen Mitgliedern, Sympathisanten und Sympathisantinnen viel Freude und Mut, das Schützen-Vereinsleben weiter zu pflegen, sich den Veränderungen zu stellen und am Ball bzw. am Schuss zu bleiben ».

---

## **Grosses kulturelles Angebot**

Birmenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste Kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Rübhüsli-fäscht im Rebberg, Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birmenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

## 4 Gesundheit

---

### Heimaufenthalte

Per Ende 2010 hatten insgesamt 10 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	4 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	5 Personen
Regionales Pflegezentrum Muri	1 Person

---

### Neuer Leistungsauftrag mit Spitexverein Fislisbach-Birmenstorf unterzeichnet

Die kantonale Gesundheitsgesetzgebung verpflichtet die Gemeinden das Angebot u.a. von Hilfe und Pflege zu Hause sicher zu stellen. Sie können das selber tun oder diese Aufgaben privaten Organisationen übertragen. In Birmenstorf (und Fislisbach) sind diese Aufgaben dem Spitex-Verein Fislisbach-Birmenstorf übertragen. Die Zusammenarbeit basiert auf einer Leistungsvereinbarung, welche von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2002 beschlossen wurde.

Am 1. Januar 2008 trat im Aargau das neue Pflegegesetz in Kraft. Zusammen mit der Pflegeverordnung und dem Spitex-Leitbild 2008 werden verbindliche Inhalte in Bezug auf das Leistungsangebot und die Qualitätssicherung definiert. Das Mindestangebot der Hilfe und Pflege zu Hause ist neu festgelegt. Darin sind auch die spezialisierten Pflegeangebote der Kinderspitem und der ambulanten Onkologiepflege enthalten.

Die Gemeindeversammlungen in Birmenstorf und Fislisbach haben Ende des letzten Jahres die auf die neuen Anforderungen angepasste Leistungsvereinbarung genehmigt und verpflichten sich darin, wie schon gemäss geltender Vereinbarung, die ungedeckten Kosten aus der Betriebsrechnung im Verhältnis der Einwohnerzahlen der beiden Gemeinden zu übernehmen.

Nach Rechtskraft der Versammlungsbeschlüsse in beiden Gemeinden, konnte der Leistungsvertrag im Berichtsjahr rechtsgültig unterzeichnet werden.

---

### Zukunft Spitexorganisation(en)

Die Spitex-Organisationen Fislisbach-Birmenstorf, Mellingen und Umgebung und Rohrdorferberg stehen wie zahlreiche andere Spitex-Organisationen vor bedeutenden Herausforderungen (Umsetzung des Pflegegesetzes, Kostenentwicklung, wachsende und komplexer werdende Nachfrage, zunehmende Anforderungen an das strategische und operative Management der Spitex-Betriebe, usw.).

Die Spitex Vereine Rohrdorferberg, Mellingen u.U. und Fislisbach/Birmenstorf haben im Berichtsjahr Abklärungen über den Handlungsbedarf getroffen. Eine Arbeitsgruppe hat die Entscheidungsgrundlage zu Han-

den der Gemeinderäte und der Spitex Vorstände darüber erarbeitet, was es braucht, um auch in Zukunft eine bedarfsgerechte, qualitativ gute und entwicklungsfähige Spitex Versorgung anbieten zu können.

Dementsprechend haben die Spitex Vorstände der beteiligten Gemeinden beschlossen, einen gemeinsamen Regionalisierungsprozess zu starten. Die Gemeindebehörden der beteiligten Gemeinden, so auch der Gemeinderat Birmenstorf unterstützen dieses Vorhaben.

## 5 Soziale Wohlfahrt

---

### Vormundchaftswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 25 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 10 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

---

### Sozialhilfe

Im Jahre 2010 galt es 13 (Vorjahr 11) Unterstützungsfälle und 2 (3) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2010 keine gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 219'713.00 (Vorjahr CHF 145'853.00) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 105'769.00 (CHF 152'859.00) resultiert ein Mehraufwand von CHF 113'944.00 (Mehrertrag CHF 7'006.00).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2010 bei den Ausgaben mit CHF 35'147.00 (Vorjahr CHF 42'402.00) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 19'271.00 (CHF 11'622.00) vereinnahmt werden.

---

### Materielle- und immaterielle Hilfe

Im Berichtsjahr hat die Jugend- und Familienberatungsstelle 32 (30) Familien und Einzelpersonen betreut. Darüber hinaus fanden 5 (5) Kurzkontakte bis 2 Stunden statt. Gesamthaft wurden 377.85 (357) Stunden aufgewendet. 109.25 (113.25) Stunden davon entfielen auf rein administrative Arbeiten.

Die Kontakte hatten folgende Hintergründe:

finanzielle Verhältnisse	19 (20)
Pflegekinderwesen	2 (1)
Recht	0 (1)
Trennung/Scheidung	2 (2)
Unterhaltsvertrag/gemeinsames Sorgerecht	4 (3)
Persönliche Probleme	0 (1)
Familienprobleme	4 (3)
Ehe-/Partnerschaft	2 (1)
Abklärungen/Dienstleistungen für Gemeinde	4

Nationalität	CH	28 (27)
Ausländische Nationen		9 (8)

---

## Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Zur Ausfahrt im Berichtsjahr durfte der Gemeinderat wiederum rund 110 Senioren und Seniorinnen Begrüssen.

Die Ausfahrt auf die Mänziwilegg bei Utzingen BE war begleitet von Nebel und Kälte, was aber der allgemein guten Stimmung unter den Reiseteilnehmenden kein Abbruch tat. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Birmenstorf-Fislisbach, welche jeweils als Betreuung mitreisen, sowie speziell auch der Ortsbürgergemeinde, welche die Reise den Seniorinnen und Senioren offeriert.

---

## Rentenstatistik

Die kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten pro /Monat in CHF	Vorjahr
AHV/IV	212	208	374'800	366'388
Hilflosenentschädigung	7	10	4'292	6'612
Ergänzungsleistungen	23	22	39'438	34'696

---

## Unterbringungssituation im Asylbereich

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, wenigstens im Umfang des ‚minimalen Sollbestandes‘ gemäss einschlägiger Verordnung Unterkünfte für Asylsuchende bereit zu stellen. Dies aus Solidarität einerseits gegenüber den anderen Gemeinden, aber auch gegenüber Asylsuchenden.

Dementsprechend wäre in der Gemeinde Platz für rund 7 Personen anzubieten. Für die bis anhin gemieteten Räumlichkeiten am Chileweg 8 besteht Privatbedarf (Erstzneubauprojekt). Ersatzunterkünfte konnten trotz verschiedenen Nachfragen bei privaten Liegenschaftsbesitzern nicht gefunden werden.

Per Ende 2010 waren daher in der Gemeinde keine Asylsuchenden Personen mehr untergebracht.

Wir bitten Sie, wenn Sie die Möglichkeit haben, den Gemeinderat in seiner Absicht zu unterstützen und möglichen Wohnraum der Gemeindekanzlei oder auch direkt Gemeindeammann Edith Saner zu melden.

Nachdem das ‚Minimalsoll‘ an Unterkünften gegenüber dem Kanton nicht (mehr) gewährleistet werden kann, wird von diesem quartalsweise eine ‚Ersatzabgabe‘ in der Höhe von rund CHF 3'000 in Rechnung gestellt.

---

### **offene Jugendarbeit in Birmenstorf**

Am 1. Juni 2010 ist die offene Jugendarbeit in Birmenstorf gestartet. Verantwortlich ist der Fachbereich Jugendarbeit der Stadt Baden. Ansprechperson im Team ist Cécile Lanz, Soziokulturelle Animatorin, welche sich mit einem Pensum von 50 % folgenden Schwerpunkten widmet:

- Jugendraum (Unterstützung BetreuerInnen-Team, Präsenz, Mitgestaltung Programm)
- Projektarbeit
- Mobile Arbeit (Aufsuchen von Jugendtreffpunkten im öffentlichen Raum)
- Vernetzungsarbeit (Verwaltung, Vereine, Schule, regionale Jugendarbeit)
- Aufnehmen von Jugendthemen
- Anlaufstelle für Jugendliche in Birmenstorf (im Träff)

Sie wird dabei von einer motivierten Jugendkommission mit VertreterInnen aus Gemeinde, Schule, Vereinen und jungen Erwachsenen unterstützt.

Obwohl erst im Aufbau, ist der engagierte Schwung von Jugendarbeiterin und Jugendkommission bereits deutlich spürbar und bei den jugendlichen im Dorf auf eine gute Resonanz gestossen. Die Aktivitäten der offenen Jugendarbeit werden als Ergänzung zum vorhandenen Angebot beispielsweise der zahlreichen Vereine verstanden und haben die Unterstützung der Birmenstorfer Jugend im Fokus. Die Jugendlichen sollen sich in Birmenstorf wohl und akzeptiert fühlen, sich beteiligen und das Dorfleben mitgestalten können.

Der Jugendraum ist wieder jeden Freitag von 20.00 - 22.00 Uhr für alle ab der Oberstufe geöffnet. Ein motiviertes Jugendraum-Team leitet den Abend und freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, Mithilfe hinter der Bar oder Ideen zum Programm.

Daneben ist die Jugendarbeiterin regelmässig im Jugendbüro im Träff (altes Gemeindehaus) präsent und freut sich auf Deinen / Ihren Besuch mittwochs zwischen 16.00 und 18.00 Uhr oder freitags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr. Das Büro soll Jugendliche einerseits in der Umsetzung von Projektideen unterstützen und andererseits über jugendspezifische Themen informieren. Momentan wird der noch etwas kahle Raum zusammen mit Jugendlichen gestaltet und eingerichtet. Falls Du / Sie ebenfalls Ideen haben, wie das Jugendbüro aussehen soll, freut sich die Jugendarbeiterin über jedes Mitdenken und Mithelfen.

Insbesondere in der Sommerzeit war die Jugendarbeiterin auch draussen unterwegs und suchte beliebte Treffpunkte von Jugendlichen in Birmenstorf auf, um Beziehungen aufzubauen sowie Bedürfnisse und Schwierigkeiten aufzunehmen und anzugehen. Die Jugendlichen zeigten sich sehr offen und mitteilungsfreudig, so dass die Jugendarbeiterin schnell Kontakte knüpfen konnte. Dabei war vor allem das Thema "Sicherheitsdienst" aktuell, zu welchem ein Austausch mit dem Gemeinderat statt finden konnte.

Daneben sind zahlreiche tolle Ideen von Jugendlichen und Erwachsenen noch am Schlummern und werden in der nächsten Zeit angegangen. Es lohnt sich also, bei den Angeboten der Jugendarbeit vorbeizuschauen oder eigene Anliegen und Wünsche weiterzugeben. Die Jugendarbeiterin Cécile Lanz freut sich über Deine / Ihre Kontaktaufnahme unter 056 200 87 12, 079 844 26 86 oder per Mail an [cecile.lanz@baden.ag.ch](mailto:cecile.lanz@baden.ag.ch).

## 6 Verkehr

---

### SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bieten auch wir zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang für nur CHF 35.00 bzw. CHF 40.00 gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Nutzungsgebühr pro Tageskarte beträgt CHF 35.00 für Einwohnerinnen und Einwohner und CHF 40.00 für auswärtige Benützer.

Reservationen werden frühestens 3 Monate vor dem Reisedatum entgegen genommen. Diese können telefonisch, am Schalter der Gemeindeverwaltung oder via Email [gemeindekanzlei@birnenstorf.ch](mailto:gemeindekanzlei@birnenstorf.ch) erfolgen. Am einfachsten nutzen Sie aber den Online-Bestellservice auf [www.birnenstorf.ch](http://www.birnenstorf.ch), Tageskarten, wo auch die Nutzungsbestimmungen einsehbar sind.

Die Karten waren im 2010 wiederum sehr gefragt und zu knapp 89 % ausgelastet und damit selbsttragend.

---

### Auszug aus der Motorfahrzeugstatistik

In Birnenstorf waren per 30. September 2010 registriert

Total Motorfahrzeuge und Anhänger davon u.a.	2'180 (2'187)
Personenwagen	1'481 (1'463)
Nutzfahrzeuge	191 (183)
Lastwagen, Sattelschlepper	19 (24)
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	83 (85)
Anhänger	149
Motorräder	241 (241)

---

### Tempo 30-Zone; Erfahrungen sammeln

Seit November 2009 ist Tempo 30 in den Wohnquartieren signalisiert und markiert. Bewusst wurde bei der Umsetzung auf zusätzliche (bauliche) Massnahmen verzichtet, in der Absicht, solche nur dort ,nachzuschie-

ben', wo es nicht anders möglich ist, eine temporeduzierende Wirkung zu erzielen.

Für diese ‚Erhebungsphase‘ hat sich der Gemeinderat ein Jahr Zeit gegeben. Anschliessend werden die Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollen und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung/aus den Wohnquartieren ausgewertet.

Als Auftakt wurden in der ersten März-Hälfte Fahrzeuglenkerinnen und -lenker an kritischen Stellen mit Radargeräten (quasi in Selbstkontrolle) für eine angemessene Geschwindigkeit sensibilisiert. Ergänzt wurden jene Messergebnisse mit „scharfen“ Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadtpolizei Baden, verteilt über das Jahr hinweg und auf allen Quartierstrassen. Wo erforderlich, wurden zusätzliche ‚Blindmessungen‘ (stationäre Aufzeichnungsgeräte ohne offene Tempoanzeige und ohne Bussenfolge) zur Abrundung der Entscheidungsgrundlagen durchgeführt.

Zusammen mit den von der Bevölkerung eingegangenen Rückmeldungen wird diese Erhebung nun in Zusammenarbeit mit Schilling+Partner, Verkehrsingenieure, Aarau ausgewertet. Die Resultate werden im ersten Quartal 2011 erwartet.

---

### **Fahrverbot für Durchgangsverkehr auf Schinebuelstrasse**

Der Gemeinderat hat der Allreal AG die Baubewilligung für die Wohnüberbauung im Gebiet Schinebuel West erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde im November dieses Jahres begonnen. Den Auftakt machten die Erschliessungsarbeiten u.a. mit dem (Aus-) Bau der Schinebuelstrasse bis hin zum Mooshaldeweg. Massgebend für Bau und Gestaltung der Strasse ist u.a. der rechtskräftige Gestaltungsplan Schinebuel. Dieser verlangt einen ‚Tempo-30-konformen‘ Ausbau der Neuanlagen. Dieser Forderung wird, ebenfalls gemäss Gestaltungsplan, mit einem gestalteten Strassenraum entsprochen. Die Fahrbahnbreite bleibt dabei auf 3,50 m beschränkt. Das Kreuzen von Fahrzeugen wird mit Ausstellflächen ermöglicht.

Wie aus diesen Vorgaben unschwer zu erkennen, ist die Schinebuelstrasse nicht als Sammelstrasse (für verschiedene Quartiere) konzipiert, sondern auf den Anstösserverkehr ausgerichtet.

Als ergänzende Massnahme zur Strassenraumgestaltung wurde die Schinebuelstrasse daher mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeuge, Motorräder und Motorfahrräder belegt, von welchem der Zubringerdienst ausgenommen ist. Der Durchgang für Fussgänger und Velo ist gewährleistet. Eine Sammeleinsprache (unterzeichnet von vier Parteien) wurde vom Gemeinderat abgewiesen.

---

### **Kommunaler Gesamtplan Verkehr**

Der Gemeinderat zeigte sich gegenüber dem „Kanton“ interessiert, als „Beispielgemeinde“ mit kantonaler Unterstützung auf der Basis der vorhandenen Vorarbeiten zum Verkehrsrichtplan, einen kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) auszuarbeiten.

Das in § 54a Baugesetz neu geschaffene Planungsinstrument löst den bisherigen Verkehrsrichtplan ab und dient, das Verkehrsaufkommen mit den Verkehrskapazitäten und der Siedlungsentwicklung abzustimmen. Im KGV werden ferner auch Aussagen gemacht über die angestrebte (gebietsweise) Verkehrsentwicklung der Gemeinde (Strassen, öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr, kombinierter Verkehr, Mobilitätsmanagement usw.) und wie diese mit der Siedlungsentwicklung abgestimmt wird.

Der KGV bietet unter diesem Gesichtspunkt auch eine weitere Grundlage für die anstehende Gesamtrevision Nutzungsplanung.

Das OK des „Kantons“ liegt vor. Das Projekt wird von diesem sowohl personell als auch finanziell unterstützt. Der Gemeinde verbleiben aus der bevorstehenden Planung Kosten von CHF 8'000.00 welche dem ordentlichen Budgetkredit ‚Ortsplanung‘ belastet werden.

Mit den Arbeiten wurde im Mai 2010 begonnen und durch eine Arbeitsgruppe betreut. Fachtechnisch wird das Projekt durch eine Vertreterin der kantonalen Abteilung Verkehr/Verkehrsplanung und durch das Verkehrsingenieurbüro Schilling+Partner, Aarau, begleitet.

Der kommunale Gesamtplan Verkehr unterliegt dem Mitwirkungsverfahren. D.h. die Planentwürfe werden zur Meinungsbildung öffentlich aufgelegt, was nach Abschluss der Arbeiten und nach der kantonalen Vorprüfung und damit voraussichtlich im Frühjahr 2011 der Fall sein dürfte.

---

## **Verbesserungen im Postautoangebot**

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember traten für die Postautolinie 362 Brugg–Gebenstorf–Birmenstorf–Mellingen, Heitersberg einige Verbesserungen in Kraft. Das neue Angebot zeigt sich wie folgt:

Die Postautos verkehren nun täglich im Stundentakt bis 00.30 Uhr. Von Montag bis Freitag wurde in den Hauptverkehrszeiten am Morgen von 05.00-08.00 Uhr, über Mittag von 11.00-13.00 Uhr und am Abend von 16.00-20.00 Uhr das Angebot zum Halbstundentakt erweitert.

Die Betriebszeiten sind wie folgt:

Montag-Freitag: 05.00–00.30 Uhr

Samstag: 06.00–00.30 Uhr

Sonntag: 07.00–00.30 Uhr

In Brugg haben Reisende Anschluss an die Züge von/nach Zürich, Aarau/Bern und Basel. In Mellingen, Heitersberg wird der Bahnanschluss an die S3 von/nach Zürich angeboten.

Indirekt wurde dadurch auch die Verbindung nach Fislisbach, beispielsweise ins Alterszentrum verbessert. In Mellingen-Heitersberg lässt sich mit den vorerwähnten Verbindungen der Postautokurs 322 nach Fislisbach erreichen. Die Reisezeit Birmenstorf Fislisbach oder in umgekehrter Richtung beträgt knapp 30 Minuten.

---

### **Bittelautomat nach langem Warten installiert**

Die Gemeinde Birmenstorf hat den Sprung auf die A-Welle geschafft und surft nun im öffentlichen Verkehr wieder auf Augenhöhe mit den anderen Gemeinden innerhalb des RVBW-Netzes mit.

Seit Januar 2010 waren an den bisherigen Verkaufsstellen keine RVBW-Billette mehr erhältlich und der auf jenen Zeitpunkt hin in Aussicht gestellte Bittelautomat liess (zu lange) auf sich warten.

Nach langem Hin und Her, welchem letztendlich auch mit einer Kostenbeteiligung der Gemeinde an den Installationskosten eine Ende gesetzt werden konnte, wurde der Automat Mitte Dezember bei der Post bzw. der gleichnamigen Bushaltestelle montiert.

---

### **Strassenerneuerung und -unterhalt**

---

#### **Sanierung Bollstrasse:**

Mit dem „Projekt Sanierung Bollstrasse“ wurde auf einer Länge von 250 Metern die gesamte Strasse inklusive Randsteine und Entwässerung erneuert. Der Deckbelag konnte im Herbst eingebaut werden.

---

#### **Sanierung Gemeindehausstrasse Nr. 6 bis 23:**

Mit dem „Projekt Sanierung Gemeindehausstrasse“ wurde auf einer Länge von 100 Metern der gesamte Belag erneuert. Die Randsteine wurden nur teilweise erneuert. Der Deckbelag konnte im Herbst eingebaut werden.

---

#### **Allgemein**

Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes sind in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3-mal pro Jahr gereinigt.

Im Jahr 2010 konnten wegen dem frühen Wintereinbruch keine Belagsrisse vergossen werden.

---

### **Sanierung Oberzelglistrasse mit Werkleitungen auch finanziell positiv abgeschlossen**

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 21. November 2007 für die Sanierung der Oberzelglistrasse

Ost (ab Einmündung Heigelweg bis ‚Sackgasse‘ Oberzelglistrasse) mit Werkleitungen einen Kredit von CHF 707'000.00 beschlossen.

Die Arbeiten wurden in den Jahren 2008/2009 ausgeführt. Die Abrechnung schliesst mit rund CHF 568'000.0 bzw. einer Kreditunterschreitung von rund CHF 138'000.00 ab. Die detaillierte Abrechnung wurde von der Sommergemeindeversammlung 2010 genehmigt.

Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit den Anwohnern für das Verständnis und die Geduld, welche sie während der Bauarbeiten aufgebracht haben.

---

### **Neubau Trottoir entlang Mülligerstrasse**

Im Zusammenhang mit der neu erstellten Wohnüberbauung westlich der Mülligerstrasse wurde entlang der Mülligerstrasse ein Trottoir ab Einmündung Niderhardweg bis an die Bruggerstrasse erstellt.

Das Bauvorhaben wurde durch den ‚Kanton‘ geplant. Dieser zeichnete auch als Bauherrschaft verantwortlich. Die Gesamtkosten von rund CHF 180'000.00 werden zwischen Kanton (knapp 50 %), Gemeinde und Bauherrschaft Wohnüberbauung (je 25 %) aufgeteilt. Der Gemeindeanteil ist im Voranschlag 2010 berücksichtigt.

---

### **Flurwegunterhalt neu geregelt**

Bis anhin wurde der Unterhalt der über die Güterregulierung erstellten Naturstrassen durch das Gemeindeforstamt unter Mithilfe der Landwirte ausgeübt. Letztere hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung verloren. Das kommunale Gemeindeforstamt wird auf Ende September 2010 aufgehoben und der Forstbetrieb auf den 01. Januar 2011 dem Betrieb Birretholz angegliedert.

Diese personellen Veränderungen und die beschränkten finanziellen Mittel haben die Landwirtschaftskommission bewogen, den Flurwegunterhalt zu überdenken. Im Ergebnis wird der Flurwegunterhalt an einen professionellen Dienstleister ausgegliedert. Mit einem gezielten Einsatz mit zweckmässigen Maschinen darf eine Effizienzsteigerung erwartet werden.

Den Landbewirtschaftern wurde das Konzept Ende März 2010 vorgestellt und von diesen im Grundsatz ebenfalls unterstützt. Dabei konnte die Landwirtschaftskommission zusätzliche konstruktive Vorschläge zur Verbesserung und Kostenoptimierung im Flurwegunterhalt mitnehmen.

## 7 Umwelt, Raumordnung

---

### Bestattungswesen

Im Jahre 2010 fanden 1 Erdbestattung, 2 Beisetzungen in Urnengräbern und 6 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

---

### Baustatistik 2010

Im Jahre 2010 gingen beim Gemeinderat insgesamt 53 (Vorjahr 66) *Baugesuche* (beachten: 1 Baugesuch kann mehrere Bauten beinhalten – Beispiel: Überbauung Schinebüel 2 Gesuche mit insgesamt 69 Wohneinheiten.) ein für:

Einfamilienhäuser	3	(4)
Mehrfamilienhäuser	3	(2)
Gewerbliche Bauten	7	(6)
An- und Umbauten	16	(8)
Landwirtschaftliche Bauten	2	(5)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	6	(11)
andere	14	(17)

Im Jahre 2010 wurden 54 (18) Wohneinheiten, davon 4 (9) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

---

### Gestaltungsplan für Parzelle Nr. 21, Müslen, erarbeitet

Im rechtskräftigen Kulturlandplan ist für den Ortsteil Müslen der Landwirtschaftszone eine Weilerzone überlagert.

Mit einem Gestaltungsplan können Bauten, die nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, z.B. den Vorschriften des Volumenschutzes unterstellt werden, was den Abbruch und den volumengleichen Aufbau von Gebäuden zu Wohnzwecken mit maximal 4 Wohneinheiten ermöglicht.

Voraussetzung ist, dass dies im Interesse der Erhaltung und der massvollen Entwicklung des Weilers liegt.

Ein entsprechendes Verfahren wurde von der Eigentümerin, des Gebäudes Nr. 277 (Remise und Pferdestall) auf Parzelle Nr. 21 eingeleitet und im Berichtsjahr zur Beschlussreife gebracht.

---

## Planung für Bauschuttzubereitungsanlage in der Bollere geht weiter

Wie schon früher informiert, prüft die Kies Merz AG, Gebenstorf, im Gebiet Bollere eine Bauschuttzubereitungsanlage einzurichten. Diese setzt eine Teiländerung des Kulturlandplans voraus.

Die bisherige Planung ging davon aus, das Geschäft voraussichtlich der Sommergemeindeversammlung 2010 zu unterbreiten (mit Mitwirkungs- und Einwendungsverfahren im Januar/Februar 2010). Die betriebsinternen Abklärungen der Kies Merz AG konnten dann aber nicht in dem Masse abgeschlossen werden, wie es sich das Unternehmen als Grundlage für diesen weiteren Ausbauschritt vorstellte. Das formelle Verfahren wurde daher zurückgestellt.

Dieses wird nun im 2011 aufgenommen, nachdem die Kies Merz AG die betriebsinternen Entscheide gefällt und die Unterlagen erarbeitet hat.

Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen, (aber noch nicht abschliessend festgelegt):

- Präsentation des Vorhabens in einer öffentlichen Infoveranstaltung im Frühjahr 2011
- Mitwirkungs- und Auflageverfahren vor den Sommerferien 2011
- Beschlussfassung über Planentwürfe an Wintergemeindeversammlung 2011

---

## Gesamtrevision Nutzungsplanung in Vorbereitung

Es gilt, die planerischen Eckwerte für die Entwicklung unseres Dorfes über die nächsten 10 bis 15 Jahre hinaus zu aktualisieren/neu zu definieren. Die Baulandreserven werden zunehmend knapp und sind für Gewerbebauten praktisch aufgebraucht. Der Gemeinderat stellt sich hier auch weiterhin ein gesundes überblickbares Wachstum vor, bei welchem Qualität vor Quantität steht.

Im Rahmen der angestrebten Gesamtrevision werden die rechtskräftigen Planungsinstrumente überprüft und auf die aktuellen Ziele und Bedürfnisse der Gemeinde abgestimmt. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, die zwischenzeitlichen Änderungen der übergeordneten Baugesetzgebung in die kommunalen Planungsrisse miteinfließen zu lassen.

Die Gesamtrevision Nutzungsplanung bietet die Gelegenheit, diese Vorstellungen breit abgestützt zu diskutieren und die Massnahmen in den Planentwürfen umzusetzen.

Stichworte hierzu sind:

- generelle Entwicklungsstrategien
- Wachstum Bauzonen
- Gewerbebezonen
- Baulandhortung
- altersgerechte Wohnformen
- Verkehr

Nebst dem Einbezug der Bevölkerung lässt sich der Gemeinderat bei dieser Arbeit durch eine Planungskommission beraten und durch ein externes Planungsbüro begleiten.

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2010 hat für diese Arbeiten, welche sich über rund 3 bis 4 Jahre hinweg erstrecken werden, ein Kredit von CHF 165'000.00 bewilligt. Die eigentlichen Planungsarbeiten werden zu Beginn 2011 an die Hand genommen.

---

## Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2010 waren in Birmenstorf 5 (Vorjahr 4) Wohnungen leerstehend.

---

## Abfallentsorgung

Die im Jahre 2010 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	502.00 to	(475,11 to)
Grüngut	195.43 to	(193,24 to)
Altpapier	174,91 to	(180,24 to)
Altglas	93,85 to	( 93,02 to)

---

## Grünabfuhr ausgebaut

Aufgrund verschiedener Rückmeldungen aus der Bevölkerung hat der Gemeinderat entschieden, das Angebot der Grüngutabfuhr auszubauen. So wird bereits ab April (bisher ab Mai) auf die wöchentliche Abfuhr umgestellt und dieser Turnus bis Ende November (bisher bis Ende Oktober) beibehalten. Von Dezember bis März erfolgt die Abfuhr alle 14 Tage.

Die Grüngutbehälter können somit von April bis November jeden Dienstag auf 07:00 Uhr zur Entleerung bereit gestellt werden, und von Dezember bis März jeden Dienstag einer ungeraden Woche.

---

## Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

## Wasserförderung /Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.86% auf 265'643 m<sup>3</sup> (258'235 m<sup>3</sup>). Der Quellenertrag stieg um 2'339 m<sup>3</sup> auf 77'830 m<sup>3</sup>.

Der Wasserbedarf wurde wie folgt gedeckt:

Pumpwerk Lindmühle	81'622 m <sup>3</sup>	
Pumpwerk Brunmat	77'830 m <sup>3</sup>	
Eigenförderung		159'452 m <sup>3</sup>
Bezug aus Baden	93'525 m <sup>3</sup>	
Bezug aus Rütihof für Müslen	12'666 m <sup>3</sup>	
Wasserkauf		105'791 m <sup>3</sup>

---

### Wasserverluste

Die Wasserverluste konnten wieder leicht tiefer gehalten werden. Sie betragen im Jahr 2010 6,3 % (Vorjahr 7,6 %). Bis ca. 15-20 % gelten sie als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitunglecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr usw.

Es ist den TBB ein grosses Anliegen, Wasserverluste so gering als möglich zu halten. Sie dankt Ihnen denn auch für Hinweise, wenn Sie spezielle Wahrnehmungen machen (Wasseraustritte z.B. aus Strassenoberflächen, Fliessgeräusche etc.).

---

### Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 4,15 % auf 249'253 m<sup>3</sup> (1.10.09 – 30.09.10).

Im Jahr 2010 gab es nur im April und Ende Juni bis ca. Mitte Juli längere Trockenperioden. Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2010. Der 8. Juli 2010 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'146 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m<sup>3</sup>). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 835 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 1. Januar 2010 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 485 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 189 Liter in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 683 m<sup>3</sup> (655 m<sup>3</sup>). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 266 Litern pro Tag.

---

## Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Mit dem Projekt Sanierung ‚Bollstrasse‘ wurde auf einer Länge von ca. 250 Meter, ab der Lättestrasse bis zur Schinebuelstrasse, die Wasserleitung NW 100 durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Die bestehenden Hydranten wurden ebenfalls erneuert. Bei den Liegenschaft Bollstrasse 14 und 42 wurde zusätzlich je ein Hydrant eingebaut. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.

Infolge einer grossen Bautätigkeit der Liegenschaftsanstösser an der Gemeindehausstrasse zwischen den Liegenschaften Nr. 6 bis 23 wurde die Sanierung in diesem Teilbereich gegenüber dem Finanzplan vorgezogen. Auf einer Länge von ca. 100 Metern wurde die Wasserleitung NW 100 durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Der bestehende Hydrant wurde ebenfalls erneuert. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Das bestehende Steuerkabel der Wasserversorgung konnte ab der bestehenden Muffe beim Schulhaus bis in den Schacht beim Kreisel Badenerstrasse ersetzt werden.

Im September war Baubeginn beim Projekt „Erweiterung Kernfahrbahn und Kreisel Bruggerstrasse“. Die Arbeiten sind immer noch im Gange. Die bestehende Wasserleitung NW 200 wurde auf einer Länge von ca. 350 Meter durch eine Leitung PE 225 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber wurden ebenfalls erneuert. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt.

---

## Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 10 (16) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- An nach Wichtigkeit bestimmten Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.
- Es wurden 19 (11) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 64 (51) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 21 (60) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

---

## Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die

Werte schwanken zwischen 44 und 45 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

Weitere statistische Angaben zur Wasserversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

---

## **Abwasserbeseitigung**

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

### **Allgemein**

Seit Dezember 1999 ist die Kläranlage Werd ausser Betrieb. Das Abwasser wird mittels des neu erstellten Pumpwerkes über eine 2'860 Meter lange Pumpenleitung zur ARA Rehmatte gefördert.

Die gemeindeigene Kläranlage wurde im Jahr 2000 in ein Regenrückhaltebecken (Fang- und Klärbecken) umgebaut und das vorhandene Betriebsgebäude im Jahr 2001 saniert.

Ab 1. Januar 2000 ist der Bereich Abwasserbeseitigung den Technischen Betrieben angegliedert. Die Anlagen werden gemäss den Vorschlägen im vorhandenen GEP gewartet. Gemäss dem GEP (Genereller Entwässerungsplan) besteht ein grösserer Sanierungsbedarf an den vorhandenen Hauptabwasserleitungen.

Die Gemeinde Birmenstorf verfügt über rund 13.5 km öffentliche Schmutz- und Mischwasserleitungen, die im Laufe der letzten 7 Jahrzehnte erstellt worden sind. Diese Infrastrukturanlagen stellen einen beträchtlichen Teil des Gemeindevermögens dar. Mit den Erstellungspreisen (1997) gerechnet, ergibt sich ein Wiederbeschaffungswert von etwa 25 Millionen.

Franken (ohne ARA und Sonderbauwerke). Je nach Erstellungszeit, Material- und Ausführungsqualität haben Kanalisationen eine Lebenserwartung von 60 - 90 Jahren.

Aufgrund des Wiederbeschaffungswertes und der Lebenserwartung lässt sich leicht errechnen, dass pro Jahr mehr als Fr. 300'000.- investiert werden müsste, nur um den Anlagewert einigermassen Instand halten zu können. Aus vielerlei Gründen sind solche Investitionen resp. entsprechende Rückstellungen bisher kaum getätigt worden. Kanalisationen sind im Untergrund verlegt und dadurch dem Auge des Bürgers und Steuerzahlers verborgen. Schäden treten in der Regel schleichend und unspektakulär auf. Gewässerverschmutzungen aufgrund schadhafter Kanalisationen lassen sich in Oberflächengewässern kaum von solchen aus anderen Quellen unterscheiden. Im Grundwasser werden sie nur dann festgestellt, wenn unmittelbar Trinkwassererfassungen betroffen sind.

---

## Sanierungskosten

Die geschätzten Kosten aller aufgelisteten Sanierungsmassnahmen belaufen sich gemäss GEP auf insgesamt Fr. 4'200'000.-. Der Anteil der Massnahmen mit hoher oder mittlerer Priorität liegt bei Fr. 3'200'000.-.

In diesen relativ hohen Sanierungskosten spiegelt sich die Tatsache, dass über 20 % des Kanalisationsnetzes älter als 50 Jahre ist. Viele dieser Leitungen weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf oder müssen gar ersetzt werden.

Am 3. September 2008 führte das kantonale Departement für Bau, Verkehr und Umwelt einen GEP Check in der Gemeinde Birmenstorf durch. Im Sinne einer Standortbestimmung (Erfolgskontrolle) wurde der Stand der Planung und die Umsetzung besprochen und festgehalten. Aufgrund des GEP Check erteilte der Gemeinderat im laufenden Jahr der KSL-Ingenieurbüro AG den Auftrag für die Aktualisierung der GEP Unterlagen.

---

## Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2010 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 541'509 m<sup>3</sup> (im Jahr 2009, 509'005 m<sup>3</sup>) plus 6,4 %, ohne den Anteil von Mülligen. Die weitere Zunahme der Abwassermenge ist auf die vielen Niederschläge und die Bevölkerungszunahme in der Gemeinde zurück zu führen.

---

## Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

- Mit dem „Projekt Sanierung Bollstrasse“ wurde ab der Einmündung Bolleraiweg bis zur Lätttestrasse die Kanalisation auf einer Länge von rund 600 m neu erstellt.
- Mit dem „Projekt Sanierung Gemeindehausstrasse Nr. 6 bis 23“ wurden auf eine Länge von 100 m die bestehende Kanalisationsleitung NW 300 mittels Inliner-Verfahren saniert. Das heisst, es wurde ein neuer Schlauch bzw. ein neues Rohr in die bestehende Röhre eingezogen. Örtliche Hausanschlüsse wurden mit einem Roboter in Stand gestellt.

---

### **Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz**

- Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird und wo nötig, Kalkablagerungen entfernt werden.
- Von den meisten Abwasserhausanschlüssen fehlt die genaue Leitungsführung bzw. der genaue Anschlusspunkt an die Hauptabwasserleitung. Aus diesem Grunde wurde die Firma von Arx und Partner AG beauftragt, wo möglich die bestehenden Hauszuleitungen aufzunehmen und im Abwasserplan zu integrieren. Im Jahr 2011 sollten die Aufnahmen abgeschlossen sein.

---

### **Abwasserpumpwerk Werd; Erneuerung/Verbesserung**

Über das Abwasserpumpwerk Werd werden die Abwässer der Gemeinden Birmenstorf und Mülligen zur Kläranlage Rehmatte geleitet, welches die Gemeinden Baden für den Ortsteil Rütihof, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen gemeinsam betreiben.

Das Pumpwerk ist seit rund 10 Jahren in Betrieb. Dieses gab immer mal wieder durch Pumpenausfälle zu reden. Nach Symptombekämpfung an verschiedenen Fronten und betrieblichen ‚Durststrecken‘ hat sich der Gemeinderat vor rund einem Jahr für eine Gesamtüberprüfung der Anlage entschieden. Dabei wurde offensichtlich, dass sich verschiedene, für sich alleine nicht gravierende Schwachstellen im Gesamtergebnis zum unbefriedigenden Betriebsverlauf aufsummierten.

Als Resultat dieser Überprüfung soll nun in einer um rund 5 Jahre vorgezogene Gesamtanierung der Anlage (ohne elektronische Steuerung) die konstruktiven Schwachstellen behoben und die gealterten Anlagen erneuert werden.

Die Wintergemeindeversammlung 2010 hat hierfür ein Bruttokredit von CHF 260'000.00 beantragt. Für die Gemeinde Birmenstorf sind nach Abzug der Kostenbeteiligung von Mülligen und dem Ingenieurbüro, Nettokosten von rund CHF 150'000.00 zu erwarten. Die Sanierung ist für das Jahr 2011 geplant.

## 8 Volkswirtschaft

---

### Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

---

### Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,13 % auf 19'419'591 kWh (01.10.09 – 30.09.10).

---

### Stromherkunft

Der an die Kunden im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf gelieferte Strom wurde produziert aus:

Erneuerbaren Energien	22,5 % aus der Schweiz	22,54
Wasserkraft		21,6
Sonnenenergie		0,001
Windenergie		0,003
Biomasse		0,003
Nicht erneuerbare Energie	77,5 % aus der Schweiz	51,111
Kernenergie	77,5 %	51,111
Total	100 % aus der Schweiz	73,652

---

### Mittelspannungsnetz

- Infolge einer neuen Erschliessung und der damit verbunden Tieferlegung einer Strasse musste ein Rohrblock mit einem Mittelspannungskabel prov. verlegt werden. Im Jahr 2011 kann die Leitung wieder in die neu zu erstellende Strasse zurück verlegt werden.
- Die neue TS Grüt konnte im Februar ins Mittelspannungsnetz integriert werden.

---

## Trafostationen

Im Gebiet Grüt wurde eine neue Trafostation erstellt. Die Trafoleistung beträgt 630 kVA. Die neue Trafostation speist hauptsächlich einen Gemüsebetrieb. Zusätzlich konnte die Liegenschaft Grüt 1 an diese Station angeschlossen werden.

---

## Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 23 (59) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) am Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt.
- Die Rundsteueranlage wurde von der Firma Swistec mit den neusten Upgrades versehen.

---

## Störungen

Das Jahr 2010 war eines der störungsreichsten der vergangenen 20 Jahre.

Infolge Störungen im AEW Netz fiel der Strom im ganzen Dorf dreimal aus. Die längste Ausfallzeit (an einem Sonntag) betrug 47 Minuten. Die kürzeste eine Sekunde.

Während der Sanierung der Bollstrasse wurde das 16 kV Kabel beschädigt, was eine sofortige Ausschaltung von Teilen des Dorfes verursachte. Innerhalb von ca. 50 Minuten hatten alle Bezüger wieder Strom. Kurz vor der Sanierung der Bollstrasse kam es in einer Muffe zu einem Kurzschluss. Die Muffe konnte am gleichen Tag repariert werden.

Am 22. Dezember 2010 kam es an der Rieterstrasse zu einem Kurzschluss in einer Muffe. Auch diese Störung konnte am gleichen Tag behoben werden.

---

## Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt. Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen.

Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 63 (77) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben. Im Jahr 2010 wurden 26 (49) Instal-

lationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 73 (31) Installationen mit dem Sicherheitsnachweis fertig gemeldet. Bei 12 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häuser) wurden die Installationen stichprobenweise überprüft.

---

## Strassenbeleuchtung

Im ganzen Dorf sind bis auf die Treppenbeleuchtung der Fusswegverbindung Badenerstrasse/Bööndlerweg, keine veralteten Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Die elektrische Anschlussleistung konnte dadurch von ca. 40,3 kW auf 27,9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung beträgt ca. 30%.

In der Zeit vom 01.01.10 bis 31.12.10 mussten 17 (38) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

Die Strassenbeleuchtung wird periodisch auf defekte Leuchtkörper überprüft und solche ersetzt. Hilfreich beim Aufspüren solcher ‚Aussteiger‘ sind uns dabei auch Hinweise aus der Bevölkerung. Sie können uns defekte Lampen auf [technischebetriebe@birnenstorf.ch](mailto:technischebetriebe@birnenstorf.ch) oder 056 201 40 60 melden. Für das Auswechseln defekter Lampen mieten wir ein Fahrzeug mit Hebebühne ein. Bitte haben Sie daher Verständnis dafür, dass defekte Leuchtkörper nicht immer umgehend ausgewechselt werden können, sondern innerhalb eines ‚Sammelauftrages‘ ersetzt werden.

Weitere statistische Angaben zur Stromversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birnenstorf.

---

## Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birnenstorf seit 2003. Per Ende 2010 waren in unserer Gemeinde insgesamt 51 (Vorjahr 48) Erdgasheizungen in Betrieb.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2010: 8'730 m (8'202 m). Netzerweiterungen wurden in der Bollstrasse, Bruggerstrasse und in der Gemeidnehausstrasse vorgenommen.

---

## Technische Betriebe haben Kontrolle mit Erfolg bestanden

Das Eidg. Starkstrominspektorat hat Ende August bei den Technischen Betrieben Birnenstorf die periodische Aufsichtskontrolle über die Stromversorgung vorgenommen.

Der Bericht attestiert den Technischen Betrieben eine gute Organisation sowie eine umsichtige, fachmännische Betreuung der relevanten Anlagen. Letzteren wird denn auch ganz allgemein ein guter Zustand zugesprochen.

Der Dank für diesen positiven Prüfbericht gebührt der Kommission TBB und dabei insbesondere Betriebsleiter Andreas Brack.

---

### **Betriebsfahrzeug angeschafft**

Im Voranschlag 2010 ist ein Betrag von CHF 42'000.00 zu Lasten der Rechnungskreise Strom, Wasser und Abwasser für die Anschaffung eines Betriebsfahrzeuges für die Technischen Betriebe Birnenstorf eingestellt.

Die Wahl ist auf einen Picup der Marke ‚Nissan‘ gefallen und wurde zu Beginn des Jahres durch das Autohaus Küng in Gebenstorf ausgeliefert. Das Fahrzeug hat die Erwartungen insbesondere an seine Ladebrücke bereits sehr gut erfüllt. Es kommt für die verschiedensten Materialtransporte zum Einsatz und wird bei Bedarf auch dem Bauamt zur Verfügung gestellt.

## 9 Finanzen, Steuern

### Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2010 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

#### Abschreibungen / Schuldenstand

#### Rechnung 2010

Was	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2010	4'856'269	-442'404	-4'958'930	-1'348'847	-60'160
./. Eigenkapital	-1'500'000	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	-57'450	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen + Nettoinvestitionen 2010	3'298'819 774'291	-442'404 297'071	-4'958'930 146'760	-1'348'847 40'743	-60'160 0
Massgebender Restbuchwert per Ende 2010	4'073'110	-145'333	-4'812'170	-1'308'104	-60'160
Davon 10 % vorgeschriebene Abschrei- bungen	407'311	0		0	0
Abschreibungen gemäss Anlagekontrolle			21'400		
Aufwandüberschuss Rechnung 2010				9'310	
Zusätzliche Abschreibungen 2010	1'605'548	115'865	412'184		26'435
Nettoschulden per 31.12.2010	2'117'701				
Guthaben per 31.12.2010		261'198	5'245'754	1'298'794	86'595

---

## Steuern

---

### Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2010	2009
Total der Steuerpflichtigen	1'442	1'427
davon taxiert per 31.12.2010	<u>1'332</u>	<u>1'309</u>
	110	118
Prozentual	92,4 %	91,7 %

Zudem sind noch ein paar wenige Fälle aus den Jahren 2004, 2005, 2006, 2007 und 2008 hängig, welche fortlaufend aufgearbeitet werden. Diese Ausstände betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen, jur. Person noch nicht eingeschätzt, Rekursgerichtsentscheid hängig usw.). Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2010 (Einkommensjahr 2009) liegen erfreulicherweise auch dieses Jahr weit über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes. Dieser Einschätzungsstand ist nur Dank einer effizienten Bearbeitung der Fälle sowie des guten Ausbildungsstandes des Personals möglich. Die Steuerbehörde wird alles daran setzen, diesen hohen Einschätzungsstand zu erhalten.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden im Jahr 2010 82 Kapitalzahlungen sowie 24 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt. Zudem wurden 3 Einsprachen (unabhängig der Steuerjahre) behandelt.

25 (Vorjahr 36) Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich im Einzelfall bis gegen CHF 10'000.00.

Der Steuerkommissär muss im Auftrag des kantonalen Steueramtes ein sogenanntes Controlling machen, d.h. die vorgeprüften Fälle stichprobenweise zu kontrollieren. Erfreulicherweise ergaben sich keine grossen Beanstandungen und dem Steueramt wird ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

---

## Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 23'890.00 (CHF 38'620.00) erlassen. Insgesamt gingen CHF 16'170.45 (CHF 36'352.75) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 8'085.20 (CHF 18'126.90).

---

## Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2010	18,23 %	13,93 %
2009	14,64 %	9,05 %
2008	15,69 %	7,23 %
2007	16,41 %	9,45 %
2006	17,48 %	12,01 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2010	0,68 %	0,64 %
2009	0,64 %	0,27 %
2008	0,71 %	0,46 %
2007	0,79 %	0,42 %
2006	0,93 %	0,96 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

## Ortsbürgergemeinde / Forst

---

### Rechnungsabschluss 2010

Die Jahresrechnung 2010 der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 36'443.75 (Budget Fr. 34'900) ziemlich Budget getreu ab. Das Darlehen der Ortsbürger an die Einwohnergemeinde beträgt per Ende 2010 Fr. 2'370'249 inklusive der Forstreserve von Fr. 675'681. Die Forstrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'183.50 ab (Budget Fr. 50'170). Der Grund für das bessere Abschneiden besteht darin, dass der Holzverkauf um Fr. 41'000 über dem Budget lag.

---

### Eigener Forstbetrieb eingestellt; Zusammenarbeit mit Betrieb Birretholz

Das Forstjahr 2011 war neben dem Tagesgeschäft geprägt vom bevorstehenden Anschluss des Forstbetriebes Birmenstorf an den Forstbetrieb Birretholz.

Dem Beschluss der Ortsbürgergemeindeversammlung entsprechend, hat der Gemeinderat am 24. August 2010 den Vertrag für den Beitritt zum Forstbetrieb Birretholz unterzeichnet.

Die drei bisherigen Forstbetriebe Birretholz mit 468 ha Wald (Ortsbürgergemeinde Mägenwil, Einwohnergemeinden Birrhard und Wohlenschwil und Staat Aargau), Habsburg mit 317 ha Wald (Ortsbürgergemeinden Habsburg, Hausen, Holderbank und Einwohnergemeinde Schinznach-Bad sowie Staat Aargau) und Birmenstorf mit 225 ha Wald (Ortsbürgergemeinde Birmenstorf) wurden damit zu einen gemeinsamen Forstbetrieb mit gemeinsamer Betriebsrechnung zusammengeführt werden. Die neue Gesamtfläche von knapp 1'000 Ha (Habsburg ist dem neuen Betrieb nicht beigetreten), ermöglicht eine dynamischere und ökonomischere Betriebsführung, dies u.a. mit Konzentration der Kräfte und Optimierung der Arbeitssicherheit. Mit dem zukunftsorientierten Betriebsmodell können Synergien und Marktstärken genutzt werden und es werden Flexibilitäten geboten, um sich den laufenden Veränderungen der Waldwirtschaft situationsgerecht und rollend anpassen zu können.

Diese Neuorganisation erfolgte für Birmenstorf nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Pensionierung unseres langjährigen Försters Josef Busslinger.

Der Forstbetrieb Birmenstorf stellte seine offizielle Tätigkeit per 30. September 2010 ein. Josef Busslinger oblagen bis Ende Dezember 2010 die administrativen Abschlussarbeiten, sowie der Brennholz- und Weih-nachtsbaumverkauf nebst den hoheitlichen Arbeiten als Revierförster.

---

## Gemeindeförster Josef Busslinger geht in Pension

Die Gemeindeversammlung verabschiedete sich am 17. November 2011 offiziell von Josef Busslinger und verabschiedete ihn in die Pension.

Am 16. Juni 1969 hat Josef Busslinger die Wahlannahmeerklärung als Gemeindeförster unterzeichnet. Angetreten hat er die Stelle bereits am 1. Juni. 40 Jahre sind seither vergangen.

Josef Busslinger hat in diesen 40 Jahren viel erlebt, viel bewegt und hatte nebst der grossen Arbeit immer auch Zeit, mit Erfolg Lehrlinge auszubilden. Bei jungen Menschen die Freude an der Natur und im Speziellen an der Arbeit im Wald zu wecken, war ihm in dieser Zeit ein grosses Anliegen.

Überhaupt ist Josef Busslinger einer jener Berufsleute, welche sich mit ihrer Arbeit voll und ganz identifizieren. Umsomehr macht er sich jeweils Sorgen, wenn die Natur nicht nur wachsen und gedeihen lässt, sondern auch vernichtet, wie z.B. beim Sturm Lothar.

Gemeindeammann Edith Saner würdigte die Verdienste von Josef Busslinger mit folgenden Worten:

- 1969 war das Jahr, als Neil Armstrong als erster Mensch einen anderen Himmelskörper, den Mond betrat
- Willy Brandt wurde zum Bundeskanzler ernannt
- Michael Schumacher, später Formel 1-Rennfahrer, und Steffi Graf, später Tennisspielerin, kamen zur Welt
- Im Kino lief „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Easy Rider“ und die Kinder schauten Pippi Langstrumpf
- 1969 war das Jahr, als durch ein Insektenvertilgungsmittel im Rhein ein Massenfischsterben stattfand und in der Republik China durch ein Erdbeben mind. 3000 Menschen starben
- Es war das Jahr, als die Beatles mit „Ob-la-di-Ob-la-da“, Heintje mit „Heidschi Bumbeidschi“, und Roy Black mit „das Mädchen Carina“ unter den Toppen der Hitparadenliste waren
- ...und 1969 war das Jahr, als Josef Busslinger im Alter von 23 Jahren im Juni die Wahlannahmeerklärung als Gemeindeförster unter der Leitung seines ersten Chefs, Alois Biland, Gemeindeammann, unterzeichnete
- Und in diesen 41 Jahren hat Josef Busslinger der Gemeinde Birmenstorf, dem Wald und den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern die Treue gehalten
- Josef Busslinger war in den vielen Jahren gefordert, verschiedenste Herausforderungen im Forst anzunehmen und für Veränderungen offen zu sein
- 6 Chefs bzw. Gemeindeammänner hatte er in dieser Zeit, war selber Vorgesetzter von 8 Mitarbeitern und setzte sich stark für die Lehrlingsausbildung ein, sodass 8 Lehrlinge bei ihm die Ausbildung machen konnten
- Neben seiner beruflichen Herausforderung gründete er eine Familie, war stolz auf seine drei heranwachsenden Kinder und Grosskinder und engagierte sich im Dorf, sei es in der Feuerwehr oder in Vereinen
- Josef Busslinger pflegte immer einen guten Kontakt zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde
- Eigenschaften wie: Gelassenheit, Pünktlichkeit, effizientes Arbeiten, gute und respektvolle Zusammenarbeit, Offenheit und Spontaneität waren Grundpfeiler im beruflichen Alltag für Josef Busslinger.

Ich habe als sechste Chefin von Josef Busslinger die Ehre, ihm im Namen des Gemeinderates, der Forstkommision und der Bevölkerung von Birmenstorf herzlich zu danken für die grosse geleistete Arbeit in diesen 41 Jahren. Ich werde wohl kaum mehr die Möglichkeit haben, einem Mitarbeiter mit so vielen Berufsjahren danke zu sagen und für den nächsten Lebensabschnitt von Herzen alles Gute zu wünschen.

Und damit Josef Busslinger nun wortwörtlich seinen Ruhestand zu Hause so richtig geniessen kann, haben wir ihm und seiner Frau Margrith das passende Geschenk in Form einer Ruhebänk in Eiche dazu.“

---

### **Daniel Ernst wechselt in anderen Forstbetrieb, Stefan Mäder ins Bauamt**

Ursprünglich war geplant, dass Forstwart Daniel Ernst auf den Zeitpunkt hin, wo der Forstbetrieb Birmenstorf aufgelöst bzw. in den Betrieb Birretholz übergeht, ganz ins Gemeindebauamt wechselt. Für Herrn Ernst hat sich dann aber die Möglichkeit eröffnet, bei einem anderen Forstbetrieb weiterhin seinem Wunschberuf ‚Forstwart‘ nachgehen zu können. Er hat daher seine Anstellung beim Gemeindeforstamt auf den 30. September 2010 gekündigt.

Bei dieser neuen Ausgangslage hat der Gemeinderat Stefan Mäder, Dättwil, als Mitarbeiter Bauamt per 01. Oktober 2010 gewählt. Stefan Mäder hat seine Forstwartausbildung in Birmenstorf im Sommer 2009 abgeschlossen und wurde mit Arbeitsvertrag befristet auf Ende September 2010 weiterhin als Forstwart beschäftigt. In dieser Zeit leistete Stefan Mäder auch immer wieder Einsätze für das Gemeindebauamt und bringt damit für die neue Anstellung wertvolle Orts- und Arbeitskenntnisse mit.

---

### **Forstwerkhof Brunnmatt wird durch Forstbetrieb Birretholz teilweise genutzt**

Der Forstwerkhof der Ortsbürgergemeinde wird nach der Neuorganisation des Forstamtes ab 01.01.2011 durch den Forstbetrieb Birretholz teilweise genutzt (Obergeschoss, Vorplatz Nordwest und Nordost, Mitbenützung Aufenthaltsraum, Toiletten, Garderoben, Brennstofflager und Werkbank im EG).

Die Ortsbürgergemeinde wird hierfür vom Forstbetrieb mit einem jährlichen Mietzins von CHF 10'000.00 (nebst Nebenkosten) entschädigt.

Für die Restfläche des Werkhofes prüft der Gemeinderat derzeit die Nachfrage und die (rechtlichen) Möglichkeiten.